Einzige unabhängige Tageszeifung Deutschlands

Nummer 126 — 1. Jahrgang

Saarbrücken, Donnerstag, 16. November 1933

Chefredakteur: M. Braun

Lateinschrift? Ja oder Nein?

Vielfach ist der Wunsch gemußert worden, unsere Zeitung in Antiquoschrift zu segen. Um unseren Lesern die Möglichkeit zu geben, selbst zu entscheiden, ob sie diese Aenderung wünschen, werden wir von heute ab für einige Tage unsere Beilage "Deutsche Stimmen" in Antiquaschrift bringen. Wir bitten um möglichst viele Meinungsäußerungen aus unserem Leserkreise und von unseren Verkäufern, ob sich der Uebergong zur Antiquaschrift für die ganze Zeitung empfiehlt.

Die geheime Anklageschrift

Die Oberreichsanwaltschaft ohne Schuldbeweis gegen die angeklagten Kommunisten Die Anklage ein juristischer Skandal

Bor und liegt eine Abidrift ber biober unver-Bifentlichten Antlageichrift in ber Straffache degen van ber 2 ubbe und Genoffen 15 3 8633, alfo bes amtliden Antlagematerials jum Prozeft negen die Reichötagebrandftifter. Bir fennen auch ben Weg und die Methode, die es ermonlichten, in ben Befin ber Anflageichrift gu tommen. Ge ift anerfennenswert, wie tapfer Freunde bes Rechts fich um die Beichaffung ber Anflageidrift bemüht haben. Fragt man aber, ob bas Ergebnis bie Gefahren lobnt, fo fommt man au einem "Rein". Dieje Anflagefdrift ift nur an fehr wenigen Stellen ber Beröffentlichung wert. Es ift eine in jeder Begiehung minbermertige Arbeit, tief unter jeber jurifilichen Durchichnittoleiftung. Man bari binficitlich ber Bengenausfagen feinerlei Senfationen mehr ermarten. Ban ber Lubbe lengnet feine Beteiligung an der Zat nicht. Gur die Schuld ber übrigen Angeflagten aber bringt bie Unflageidrift nicht ben Schatten eines Bemeifes por. Gie führt biefelben friminellen ober nationalfogialiftifchen Bengen sor, die nun feit Monaten fcon bas bentiche Reichogericht und Die gesamte benische Rechts fprechung blogftellen. Die Antlageichrift ift genan to armfelig und willfürlich fonfirniert wie ber gange bioberige Prozefiverlauf.

Hochverrat und Brandstiftung

Camtlicen Angeflagten wird vorgeworfen

a) unternommen au haben die Berfaifung des Deutiden Reiches gewaltfam gu andern;

borfähliche Brandfiftung, und gwar in der Abficht, Aufruhr au erregen. Gerangezogen werden die 8g des Still. 81 Rr. 2, 82, 306 Rr. 2 und 3, 307 Rr. 2,

Es bandelt fich um die Paragrafen des Dochverrats und der Brandhiftung, ferner des Berfuchs, ein Ber-brechen oder Bergeben ju verhfiten und der gemeinicaftlicen Ausführung.

Außerdem ift ber § 5 der Berordnung jum Schupe bon Staat und Bolt vom 28. Februar 1983 und der § 1

Die Nazi-Prahlhänse

en in Saarheichen erscheinenden Zeitungen geht falgende Amilione Bekanntmachung

Gelegentlich der Kundgehung um Niederweld hette des Organisetionskomites aufunglich eine Zahl von 64 Sonderzügen nach Budenkeit vorgesehen. Auch Faststellung der tatzüchlich gelörten Fahrkarten konnte die Beförderung

tof 62 Zuge elugeschräubt werden.

In den letzten Tapen der Monatre September wurde die Etrenbehndirektion von der Leitung der NSDAP, benachrichtigt, daß die für Mitte Oktobes in Benrigder Leitung der NSDAP, benechrichtigt, das die für Antie Ogsober in Standarfung von ungefähr 30 Sonderritigen ning meche. Am 10. Ohteber waren nur 16 300 Fahrkarten gelöst, wodusch für die Rückfahrt die Einlege von 15 Zugen und für die Rückfahrt 12 Zugen erforderlich

Am 12. Ohtober tellte der Chef der Propagande mit, daß nur moch ein Zug te Sametag und d Züge um Sonntag in Frage kämen. Die 4 Sondereitge norb basplung, die für den Sonntag vorgraehen waren, wurden enf Verlangen der

Am Abend des 2. 11. 1933 ging bei der Eisenbahndirektion eine schriftliche

trallang für 8 Züge mit auszumen 7425 Personen ein. Einer der bestellten Züge mußte im Hinblick auf die Amshil der angemeldeten des Gefebes über die Berhängung und den Bollaug ber Tobesitrafe vom 20, Mars 1988 berongezogen.

Die erft genannte Berordnung beftraft Soch verrat und Brand ftiftung mit dem Tobe. Die gweite Berordnung ermöglicht den Galgen für die Berurteilten.

Anerkennung für Dimitroff

Heber Dimitroff, der icon in der Antlageichrift als ber Meder Dimitroff, der icon in der Antiageschrift als der in te flige nie fte und ge fabr lich fie der drei Bulgaren bezeichnet wird, erfährt man, daß er in Bulgarien das Realgoumnassum die Untertertia delucht bat, dann Lebrling in einer Druderei war, als deren Chef der hatere Ministerprösident Radoldlawoff bezeichnet wird. Dimitroff war eine Reihe von Jahren Schriftieger, dann Sefretär der bulgarischen Gewerfichaften, nach dem Belifriege wurde er Kommunischen Gewerfschaften, nach dem Belifriege wurde er Kommunischen Gewerfichaften, nach dem Belifriege wurde er Kommunischen Gewerfichaften, nach dem Belifriege wurde er Kommunischen Gewerfichaften, nach dem Belifriege wurde er Kommunischen Gewerfschaften, werden dem Belifriegen werde er Kommunischen Gewerfichaften und dem Belifriegen bestehe der Vernetienen nift. Er begann feine internationale Laufbahn. Im Sep-tember 1928 nahm er führend an dem Auftand in Bulgarien teil, die Bewegung wurde niedergeichlagen. Seitdem lebte Dimitroff in mehreren Landern im Exif.

Flugblatt und Mitgliedsbuch

Die Anflagefdrift ermabnt fein Bort bavon, daß van der Die Amlageichtill erwahnt feln Wort davon, daß van der Lubbe in der Brandnacht oder pater Verbindungen mit der Sozialbemofratie zugegeben habe. Die amtliche Lüge des meineidigen Minikerpräftdenten Göring, auf die er die Unterdrickung der gefamten sozialdemofratischen Brestettigte, ift also schon in der Anklageschrift preisgegeben worden. Seldst der gewiß nicht empfindliche und von kleinlichen Bedenken angefränkelte Untersuchungsrichter schaue lichen Bedenken angefränkelte Untersuchungsrichter scheute sich, eine so unsinnige Bebauptung au übernehmen. Dagegen sagt die Anklageschrift, daß van der Lubbe bei feiner Jest nahme das "leht in dem Hauptband I, Hille Bl. 54 besindliche Flugblatt "Auf aur Einbeitälrunt der Lubbe von dem Polizeibeamten Poeichel, der ausdrücklich unter seinem Eid — und gegen ihn tiegt nicht der Beweis, nicht einmal der Berdacht des Meineids wie gegen seinen Ministervräsidenten vor — ausgesagt bat, daß van der Lubbe kein Flugblatt dei fich hatte. Flugblatt bei fich batte.

Bo biefes Flugblatt bertommt, bleibt alfo ungeflart. Bahrend bes Brogeffes ift es bisber in feiner Gulle ges

Bir erinnern uns nicht, daß in irgendeinem Prozesbericht die Verlesung dieses Alugblattes erwähnt worden ware voer daß sich das Gericht die Müche gemacht batte, den Ursprung dieses Flugblattes sestagitellen. Richt behauptet wird ber Antlageschrift, daß van der Lubbe ein Mitgliedobuch der Antlageschrift, daß van der Lubb ein Mitgliedobuch der Rommuniftifden Bartei bei fich getragen hatte. Much biefe Linge bes preufifden Minifterprafidenten ließ fich fur die Au-

Die Brandstiftung war vorbereitet

Man erfährt aus ber Anflageidrift, daß pan ber Lubbe, um Schn erfahrt aus der Antiageichritt, das van der Ludde, um fein Tun nur recht auffällig zu machen, schon vor dem Zererümmern der Fensterscheiben und vor dem Einsteigen die Roble nan zunder in Brand gesteckt dat. Die Tachverständigen Profesioren Josse, Dr. Wagner und Gerichtschemiser Tr. Schap baben schon in der Untersuchung dargelegt, daß van der Ludde nicht der alleinige Brandstiller sein kann. Der Brand im Plenarsaal müsse von mehreten Berionen sachgemaß vorbereitet worden sein. Gerichtschemiker Schat bat fich nach der Anklageschrift dabin geaußert, bag wahricheinlich Betroleum bertvat, entweder Leuchtpetroleum oder Schwerbengin, verwendet worden ict. Das mit diesen Bluffigleit getrantte Material fei im Saal verteilt und mit Bundicht getrantie Material fei im Saal verteilt und mit Bundicht uren ober Film freifen, wahrscheinlich mit diesen letteren, in Brand gesetzt worden. Schap ift der Ansicht, daß auch im Stenografenraum ein besonderer Brandberd gewesen sei.

Der unterirdische Gang

Der preugifche Minifterprafident Goring bat ausgelagt, Der preugische Ministelvialioent Goring bat ausgelagt, daß nach seiner Meinung die Täter den unterirdischen Gang aum Sanse und Garten des Reichstagspräsibenten benutt haben. Die Anklageichtist aber bezeichnet das als ausgeschlossen. Die Türen zum unterirdischen Gang seien seit verschlossen gewesen. Benn die Täter durch den Gang entfommen waren, hätten sie also genaue Lenntnis der Dertlichset narfolischen und familiche Turen auffalteben und wieder verschlieben muffen. Bei aller Unplaubwürdigfeit des preutiligen Ministerpräsidenten in bedauerlich das der Gerichtshof in wenig der Vermutung Görings Beachtung ichenkt.

Der eilige Nationalsozialist

Bu den vielen unrichtigen Angaben ber Antlageichrift gebort auch die Behauptung, daß Lorgler und Koenen bie beiden ein big en Abgeordneten gemesen seien, die sich an dem Abend des Brandes im Reichstag aufgehalten hatten, Inzwischen ift seftgestellt, daß der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Albrecht ern gegen 10 Uhr das Dans verlassen hat. Rach leinen Angaben ist er freilich erst in den Reichstag gerannt, als er hörte, das das Gebäude brenne. Es haben ihn zwar Zeugen ans dem Danie eilen sehen, disder aber hot niemand bezeugt, wann er den Reichstag betreten hat. Der tom muni fische Abgeordnete Torgler, der vor der Enidedung des Brandes den Reichstag verlassen hatte, sist isit 9 Monaten in Dast, davon 5 Monate in Festein. Der nationals glucktartig das Daus verlassen hat, besindet sich aber nicht nur in Freiheit, der Unterluckungsrichter hat ihn nicht einmal beachtet. Und ern die Presseriist hat die Vernehmung des Dr. Albrecht erzwungen. ordnete Dr. MIbrecht erft gegen 10 Ubr bas bans verlaffen

Logische Purzelbäume

An einer Stelle wird gefagt: "Babricheinlich find am Rachmittag die lebten Gingelheiten der Brandlegung beiprochen morben." Ginige Seiten weiter aber wird gejagt, "bag baffir, baß ban der Lubbe Torgler icon fraber gefannt batte, fein ichluffiger Beweiserbracht" fet. Man ftelle fich vor: Der Unterindungerichter felbit beameifelt, daß Torgler van ber Lubbe jemals gefeben bat, und nun foll der tommuniftifche Gubrer der Reichatagafraftion fich in einen belebten Raum bes Reichstage fegen, um mit einem bis dabin wildfremben Menichen die Brandftiftung bes Reichstagspalaftes gu befprechen.

Das ist alles!

Oberreichsanwalt Berner und Untersuchungerichter Bogt, die die Weichmadlofigfeit batten, fich por bem Reichsgericht mit ber Ehre bes beutiden Richtertums gu briffen, muffen in dem icanblichen Machmert, bas fie eine Unflagefcrift nennen, in durren Borten gugeben, daß gegen Dimitroff nicht ber geringfte Ghatten eines Beweifes für bie Beteiligung an der Brandftiftung vorliegt. Man weiß. bag Dimitroff wie Torgler 5 Monate lang in Retten gelegen baben. Man erinnert fich, wie Dimitroff immer mieber. wenn er fein Recht mabrt, aus bem Saal befordert mird, wie der preußifche Minifterprafident diefen Mann Berbrecher und iner beidimpit, wie er ibn mit dem Galgen und mit dem Totichlag bedrobte! Run mobl, was bat die Untlage biefent Bulgaren porgumerfen: Richte! Gie bebauptet lediglich ins Blane binein, mir gitteren mortlich:

"Daß Dimitroff an der Borbereitung in irgendeiner Beije mitbeteiligt gewesen ift, fei es auch nur in ber Form, daß er burch Beratung ober plochische Ginmirfung bie Zat ber anderen Beteiligten gefordert und ihren Zatermillen ge-

Das ift wortlich alles. Darauf magt die beutiche Jufijg Die Freiheitaberaubung, die Feffelung, die Miftbandlung, die Mechtung, die Bedrohung eines Ausländers durch die höchten Beamten bes Landes ju ftugen! Es ift eine Schmach für Dentichland!

Die Weltrevolution in Seidenberg

In einem befonderen Zeil der Anflagefdrift merben die bochverraterifchen Beftrebungen der Kommuniftifchen Pariei behandelt und ihre wiederholten Aufftande. Aber der lepte Aufstand liegt 10 Jahre zurück: Samburg 1923, Bon da ab hat die Anflageschrift nur noch sehr dürftiges Material. Redenher freilich widerlegt sie in einem einzigen Sah die eidlichen Aussagen der Minister Göring und Göbbels, die behanden behaupten, daß die boliche wiftische Gefabr im Jebruar riefengroß gewesen fet und wir unmittels bar por fommuniftischen Aufftänden und befunden hatten. Die Anflageschrift ftraft die beiden Bolichewiftentöter Lugeu, indem sie jagt, daß im Jahre 1883 durch die neue Regierung ein energlicher Kamps gegen die Kommunisten gesührt worden sel, "der in Deutschland allenthalben bei der ordnungslichenden Bevölferung lebbaften Biderhalls gefunden hat. Wer da glaubt, daß der Untersuchungsrichter sich die Rübe gemacht batte. der Untersuchungsrichter sich die Rübe gemacht batte. der Rommunisten Vergreutschliche Aktionen der Kommunisten bergnanziefen trusche fie ber Rommuniften berangugieben, taufcht fic.

Fortjegung auf Seite &

Große Mehrhen uur Sarraut

Frankreichs Standpunkt unverändert: Rückkehr nach Genf Erhöhtes Mißtrauen gegen Hitter-Deutschland — Paul-Boncour und Sarraut

Paris, 14. Ronember

Im Lauf ber beutigen Kammersitzung ergriff Bant. Boncour zu einer großen angenpolitischen Rede das Bort. Er erklärte, das Ergebnis des 12. Rovember babe nicht überraicht und es sei nicht geeignet, den französischen Standpunkt zu ändern. Die Revolution in Deutschland sei durch den vergangenen Wablsountag bestätigt worden.

Gleichviel, welche Friedenobeteuerungen in Reden gegeben würden, gleichviel, was die leitenden Männer wollten, nerade die Auffassungen, auf denen die Bewegung, die triumphiert habe, beruhe, schlösse Gesahren in sich, auf die die Außenpolitik der Rachbarvolker Rücksicht nehmen musse.

Rach einer langen Beriode der Depression glaube das dentische Bolt in dieser Aufreigung des Rationalgefühls einen Grund gum Leben und zum Hossen gefunden zu haben. "Bir," so erstärte der Minister, "bleiben bereit, einen besti im mien und kontreten Borichlag entaegen-

Die politische Auflaffung, die in der Raffe begründet fet, enthalte unbegrenzte Möglichfeiten und greise über die Ration und Grenzen binans, so wie sie die Geschichte und die Berträge gezogen bätten. Zwischen der bitserschen Meyplution und der Genfer Institution bestehe ein Antagonismus. Der Austritt Dentschlands aus dem Bölterbund könne nicht die Politik der geeinten und in Genf solidarischen Bölter andern.

Es fei nicht erstaunlich, daß die Nachbarn Deutschlands belorgt feien und baran bachten, ihre Bolitif ben Ereige niffen anzupaffen.

Es sei erstannlich, daß man die Bemühungen Franfreichs zur Berwirklichung der Ergebnisse der Abrüstungsfonlerenz vertenne, die erzielt gewesen sein, als Dentschland sich vom Bolterbund entsernie. Franfreich habe niemals dem Zusammentritt der Abrüstungssonlerenz, die Franfreich eine neue Sicherheit geben solle, hindernisse in den Weg gelegt. Bas würde aus der Aebertegenheit werden, die Frankreich habe, wenn Deutschland aufruste?

Dann würde Granfreich eben weiter ruften, und bas wurde bann jum Abgrund führen. Man muffe zwijchen einer Politif ber Gewalt und einer Politif internationaler Bus fammenarbeit mablen.

Freunde und Gegner der Regierung batten durch ihre Interpellationen ihre Wahl getroffen. Alle bätten fich dastir ausgelprochen und batten anersannt, daß die einzige wirkliche Garantie gegen die Wiederaufrüftung Deutschlands in einer für alle gerechten (equitable) Kontrolle bernhe.

Rach einem Neberblid fiber den Stand der Abruftungsarbeiten gur Beit des Anstritts Deutschlands aus dem Bolferbund befahte fich Panl-Boncour mit dem Locarnopati

und stellte seit, daß er noch in Kraft sei. Damit daß Land der nahen und sernen Jusunst mit Bertrauen entgegenblicken könne, musse betont werden, daß der Biererpaft keineswegs den guten Beziehungen Frankreichs zur Kleinen Entente und zu Polen Abbruch getan habe. Die französischen Entente und zu Polen Abbruch getan habe. Die französischen Entente und zu Polen Abbruch getan habe. Die französischen Entente und kangrisspaft mit Ruskland ratissischen lauen und den französischenfreichen Bertrag unterzeichnet. All das gebe aber keinen Anlas, an eine Einfrelsunadpreich nut daran, einigend zu wirken und die Wächte zu kärken, die entschlossen leien, den Frieden aufrechtzuerbalten. Es liegen nur an Deutschland zu glauben. Frankreich dente nut daran, einigend zu wirken und die Wächte zu kärken, die entschlossen leien, den Frieden aufrechtzuerbalten. Es liegen nur an Deutschland zu wirken und die Wächte zu kärken, die entschlossen leien, den Frieden aufrechtzuerbalten. Es liegen nur an Deutschland der Genfer Berbandlungen seit bedauerlich. Frankreich seit bezeit, sich auszuhrechen, sowiel man wolle. Er seit weiterdin sur diplomatische Berbandlungen. Die Sonderzabmachungen könnten sich in das allgemeine Absonwen einspallen. Frankreich babe in Berlin einen Botschafter. Deutschland habe in Paris einen Botschafter Jeder konkrete Borickland der Frankreich unterbreitet werde, werde gewiß von Frankreich mit dem Ernst geprüft werden, den es stels bei Verfandlungen mit einem größen Lande bewiesen habe, von dem Frankreich sehr wohl wisse, daß seine Bestehungen zu ihm zum größten Teil die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa bedingten.

Frantreich werbe, seinen Berpflichtungen getren, nur im Ginvernehmen mit benen handeln, die durch einen im beilen Sonnenlicht-abgeichloffenen Patt mit ihm verbunden leien. Alle Sonderabmachungen zwischen Dentschland und Frantreich mußten in den Bölferbund ansmünden.

Unter diefem Borbebalt ftrifter Louglitat fei Granfreich, bas muffe man wiffen, überall gur Stelle und bereit, gu verhandeln.

Paul-Boncour tam in seiner Rede auch auf den Artitet 2.13 des Bersailter Bertrags zu sprecken. Dieser Artifel könne die Borteile nicht ersehen, die ein allgemeines Abkommen über die Serabsehung der Rüftungen mit sich dringen würde. "Ich erkenne," subr er sort, "die Schwierigkeiten diese Artifels. Welche Borwürse würde man mir aber machen, wenn ich diesen Artifel an wendete, ohne auf die Erforder-nisse der öffentlichen Meinung der Welt Mucht zu nehmen." Frankreich werde auch seinerdin sich entschieden sur eine Fortsehung der Arbeiten der Abrühung kon seinen, da man nur so zu einem Abkommen gelangen könne, bei dem lediglich die Unterschift Deutschlands sehle. Er erblicke darin den einzigen Weg, der zu einer Verftändigung der Rächte führen könne. Obwohl Frankreich seine Anschaungen nicht habe durchsehen können, die es nach wie vor für gerecht balte, es set doch nicht von der Abrütungskonserenz zurückerteien. Es habe damit ein Beispiel gegeben, dem andere Wächte hätten solgen können.

Der Reichsfanzler erkläre, daß nichts Dentickland und Frankreich trenne außer der Saarfrage. Man müßte eigentlich sagen: Richt einmal die Saarfrage. Zwischen Deutschland und Frankreich könne dieses Problem verhaudelt werden.

Deutschland habe aber fein Recht, eine Konvention angus greisen, die dem Saorvolf das Recht gibt, frei über sich selbst zu bestimmen. Die Soar stehe unter der Antorität des Kölferbundes. Rur die Regierungskommission und der Kölferbundsrat seien ermächtigt, Mahnahmen zu tressen. Die Rolle der französischen Riegierung sei ledigich die, die an der Saar antässigen französischen Stantsangebörigen zu sichüben und über die wirtschaftlichen Interessen, die Frankreich an der Saar fabe, zu wachen und die aufrichtige und ireie Rolfsabstimmung zu garantieren, und zwar in seiner Eigenschaft als Mitglied des Völferbundes.

Bewegie Aus prache

Rad der Biederaufnahme der Cibung ergreift der Borfibende der Finangfommifion, Oberft Gaben, das Bort. Eine Ruftungstontrotte mare gegenüber

dem Artegspotentiell Deutschlands unwirfsam. Die im Bersailler Bertrag angekandenen Müstungen habe Deutschland bedeutend überschritten; es erzeuge ichwere Daubisen, Flugzeugadwehrgeschütze und riefige Munitionsvorrate. Deutschland wolle nicht, daß seine Rüftungskonferenz vorrate. Deutschland wolle nicht, daß seine Rüftungskonferenz verlassen. Der Grundsah der Rüftungskleichbeit sei für Aranfreich unannehmbar. Beil Deutschland Willionen Einwohner habe, Franfreich aber nur 40 Millionen, müsse aus überlegene Rüftungen bestigen. Rüftungsgleichbeit würde zur Degemonie Deutschlands führen,

Der Sozialist Jean Long uet ist der Meinung, daß der Bablerivla ditlers die furchtbarste Tatsache des Augenblicks sei. Die Ursachen des Rückgangs der Demotratie im Lande Goethes, Kants, Beethovens und von Karl Marx will er nicht näher untersuchen, anch die Mitverantwortung, die der Versaller Vertrag für die Entwicklung der Tinge in Deutschland trage, nicht festiellen, sicherlich habe a der die Aubrdefenung auf ditsers Erfosge einge wirkt. In betonen sei, daß im Blick auf das ditlerregime in Deutschland, in Genf eine für Frankreich gün figere Atmosphäre ensstanden sein.

Unter gewaltiger Spannung der Kammer ergreift darauf Franklin Bouillon das Wort. Seine beutige Mede fiellt vielleicht alles in den Schatten, was man bis ieht von ibm an hören gewohnt war. Für ibn kommt es lediglich auf die eine Frage an, ob die Kammer zur Megterung das Bertrauen hat, Frankreichs böchfte Intereffen in der gegenvonttigen Arije zu verteidigen.

Deutschland rufte auf, ju bem alleinigen Bwed, Arieg gu führen. Um Conntag batten fich 40 Millionen Deutsche um hitler geschart, um die Revision bes Berfailler Bertrages zu erreichen. Diese Revision bedente ben Arieg.

Daladier gre'ii e'n

Bouisson batte in seiner Rede bestauptet, das England in feinem Falle sich auf eine Probezeit einlassen wose. Kriegsminister Da ladier bestritt dies. Bouisson wollte es dann aber durch Macdonalds lehte Rede beweisen. Der britische Fremier, sührte er aus, habe erst vor wenigen Tagen versichert, er werde den Ausdruck "Probezeit" nie zulassen. Dasladier antwortete ihm daraus, er fönne im Interesse Frankreichs eine Behauptung, die notorisch sallch set, nicht un widersprochen lassen Lassen, den Anafteite und serwirrung der Geister und Banissimmung. Diese ware jedoch nur dann berechtigt, wenn Frankreich annehmen müßte, daß seine Interessen nicht entschieden genug verteibigt würden. Unter dem 23. September babe Sir John Simon der Einsührung der Probezeit voll zu gestimmt. Er habe sich diesbezüglich Frankreichs Ausfallung völlig zu eigen gemacht unter dinweis darauf, das man augendlicksich vorsichtig sein misse. Mit Recht babe man die deutschen Manuschaftsbestände, besiehend aus Reichswehr und paramilitärrischen das Reichswehr und paramilitärrischen Drganisation, zusammengerechnet.

Digani, u. nen uniglitern nut i 2 militärinan ine 2. is mit furgfriftiger Dienstzeit eingnführen, Ueber bie Rüftungstoutrolle beliebe man fich luftig au machen; boch diese habe es gestaftet, in Deutschland viele Taulend Ges wehre und Geschüße au gerstören.

Simon habe fich bereit erffart, bei Lofung der Abriftungsfrage in der Beife mitguwirfen, daß allen Beteiligten Genugtung werde,

Sarraut in der Nachtsitzung

Im Laufe der Rachtfibung fprach Minifterprafibent Garraut:

"Man hat uns gefragt," erflärt er, "welches unfere daltung fein wird. Junächft werden wir faltes Blut bewahren, well wir mit 40 Millionen Franzolen nicht willen, was Furcht ih. Mögen alle Mütter es wissen: Unser Land hat neben seinen moralischen Kräften die materielle und militärliche Kraft, die es sedem verdietet, ihm seinen Billen au dittieren (Starmischer Bestall.) Unser Land hat nach dem Siege alles getan, um das große Menichenwert des Friedens aufaurichten. Es will sortsabren, in diesem Sinne zu arbeiten, heute mehr als gestern.

Weit entsernt von mir ber Gedanke, daß die Abstimmung eines Landes von 60 Millionen Einwohnern ohne Bedenstung fei. Aber glauben Sie vielleicht, daß es anders sein könnte? Die Borbereitung dieser Bahl lieh telnen Plat für Alusionen. Und doch haben sich satt a Missionen Wahler diesem Druck nicht gebeugt! Ich erwartete ein vorause ausehendes Ereignis.

Sarrant leint die Idee eines Paniffriedens ab und wünscht einen Sicherheitstrieden. Er betont, daß Frankreich auf feinen kall den Geuler Boden des Bölferbundes und det Abrüftungskonferenz verlassen werde. Wir daben die Erklärungen Sitlers gebort. Ich sage ihm ganz offen, mit Klarbeit und Restandiaung. Dieser Bunsch nach Frieden und Berfändiaung. Dieser Bunsch ift auch der unserige. Schon lange baben wir ihn ansgesprochen. Bit baben alle Opfer bewilligt in diesem Bunsche, der siets die Politik Briands inspiriert hat.

Genan wie er munichen wir die Berftändigung und die Annäherung mit einem Lande, das wir weber bedrohen uoch demutigen wollen. Wir munichen, daß Dentickland einen gerechten Blag unter den Rationen einnimmt. Wir find nicht ohne Mitgefühl für feine Leiden,

Bir find human, Bir werden mit oder ohne Teutschland das Friedenswert sortseten. Die Frage der Gleichberechtigung muß eine lovale und ehrliche Vösung erhalten. Deutschland verlangt sie und sagt, wir bätten sie ihm versprochen. Deutschland verlangt sie Gleichbett, ia, aber auch die Sicherheit. Deutschland verlangt blod die Gleichbeit, der Rechte, aber es läst die Sicherheit beiselte, und es hat die Abrustungskonferenz verlassen. Gleich berecht aung ohne Gegenleitung niemals läufen die Berindungen bereit unter zwei Bedingungen:

Bunacht millen fie im vollen internationalen Lichte ftattfinden, und dann wolfen wir, daß fie auf normalem biplomatifchen Bege por bereitet werden."

Die Rammer fprach in ber Rachtfigung ber Regierung mit

Neuer Protestantensturm

Der Reichsbischof muß e'nen Hakenkreuzehristen suspensieren

Am Montagabend tagte im Sportpalaft in Berlin die Generalversammlung des Gaues Groß-Berlin der "Deutsichen Chriven". Nach einer Rede des Bischofs Gossenselder, der nach dem Wahlstege den Kampf für eine dentiche evangelische Ktrche proflamierte, sprach Gau-Obmann Dr. Kranse Gorbehaltlos erklärte er, daß der Totalitätsanspruch des Nationalsozialismus auch vor der Kirche nicht baltmachen könne. Anch in weltauschanlichen Dingen gebe es in Deutschland nur ein Resaiment, das Adolf Sitters. In Vollendung der Sendung Martin Luthers musse das Ergebnis einer zweiten deutschen Resormation eine deutsche Boltskirche sein. Man nahm dann eine Entschließung an, in der die

Berfegung ober Amtbenthebung aller Pfarrer

gefordert wird, die nicht willens ober nicht jäßig seien, bei der Bollendung der deutschen Resormation aus dem Geste des Rationalsozialismus suhrend mitzuwirken. Die Landestirche musse den Arierparagraphen schlennigst ohne Abichtedung durchsühren und alle irem dblütigen evangelischen Christen in einer "Judenchristlichen Kirche" zusammenfassen Die deutsche Bolkstirche mitse erust machen mit der Berkündung einer heldischen Zeinsgestalt als Grundlage eines artgemäßen Christentums, in dem an die Stelle der zerbrochenen Knechtichalt der ftolze Menich irete Dann wurde das Dorst-Bessel-Lied gesungen ...

Das war felbft bem neuen Reichsbifchof Muller guviel. Rach bem Bolff-Buro wendet er fich fcarf in einer Erflärung gegen gewiffe Ausführungen auf biefer Rundgebung, bie in unerhort agitatorijder Weife fich gegen bas alte Teftament wendeten und fogar bas neue Teftament einer firchlich unmöglichen Rritif untergogen-Derarfige Anichanungen und Forberungen feien ein unertraglider Angriff auf bas Befenntnis der Rirde. Colden Weift lebne die Beitung und Gubrung ber evangeltiden Rirde mit aller Charfe ab, Er, der Reichabilchof werbe nie und nimmer gulaffen, dafi berarilge Frelebren fich in ber evangelifchen Rirde breitmachten. Dieje lette Bemerfungen des Richsbifchofs begieben fich auf die Forderungen des herrn Dr. Araufe, das Alte Teftament als Religionebuch auszuichalten und alle driftlichen Gubrer abgulehnen, die nicht reftlos auf dem Boben des Rationalfogialismus ftanben.

Ingwischen hat ber evangelische Oberfirchentat ben Studienaffeffor Dr. Kraufe, ben Redner ber Berliner Rundgebung, wegen soiner Ausführungen mit fosoriger Birtung von jeinen famtlichen firchtichen Memtern fu 8-pendiert.

Diefer schwere Konflikt beweift, das die Gleichschaltung durch die "Dentichen Christen" nichts weniger als eine Bereinheillichung der evangelischen Kirche erreicht hat. Richt nur, daß unter der Jührung der Marburger theologischen Hatuliät zweitaulend evangelische Geistliche die Alleingeltung der "Deutschen Christen" und die Durchinkrung des Arterparagraphs ablednen: Jeht muß sogar der bakenkrungeschmidte Reichsbischof mit Mahregelung eingreisen, um die

allerwildeften unter feinen Braunen au ganmen. Man barf fagen, daß bas evangelische Bolf innerfich nie so entzweit war wie beute, wo es unter hitter im Ramen der volle chen Sendung Martin Luthers "geeint" werden sollte-

Plarrermaßrege ungen beg'unen

Berlin, 14. Rovember.

Bon unterrichteter Seite wird bem vb3.-Buro mitgeteilt: "In Berfolg ber über die Renorduung innerhalb ber evans gelischen Kirche erforderlichen Mahnahmen wurden die Pfarrer Ried möller (Dahlem), v. Rabenan (Schönes berg) und Scharf (Sachlenbanien bei Berlin) mit lofortiger Birtung ihres Amtes enthoben. Gegen die Genannten find Difziplinarversahren eingeleitet, weil sie gegen den NS. und dentschriftlichen Geist im notwendigen Reuausban der evangelischen Kirche Widerstan ber evangelischen Kirche Widerstan ber geleistet haben.

Reidistagsprozeß 39. Verhandlungstag

Berlin, 15. Nov. In Beginn der Berhandlung im Relchstagsbrandstifterprozes wird aus einer Enticheidung des Landgerichts 3 Berlin, die sich auf eine Rede des Angeflagten Torgler in einer Berjammlung am 18. Rovember 1929 besieht, eine Einlassung Torglers verlesen, wonach er zwar aus dem Bahlergednis die Schluksolgerung nezogen habe, daß die Kommunisten mehr als disher die politische Barvle benchten müßten: "Schlagt die Kaschischen, wo Ibr sie tresst," daß er damit aber die politische Jurückdrängung der Rationallozia-listen bei den Erwerbslosen und det Bahlen gemeint babe.

Nur noch 60 Zellen!

Die vollständige Wandiung in der haltung des hauptangeklagten van der Lubbe hat das Interesse am Prozes nen austommen lassen. Trondem ift der gesamten deutschen Presse von oben ber eine eigentämliche Weisung augegangen; sie dars über den Prozest im Maximum nur noch 60 Zeilen veröffentlichent Ob diese gebeime Versigung in Insammendung sieht mit der Wendung, die der Prozes du nehmen scheint, sieht nicht sest.

Der Genier Korreiponbent ber "Morning Boft" melbet ab ben Rudtritts an fün bigungen Den berfond, er habe ertiart, wenn teine größere Entichloffenheit gezelat werbe, die Abrüftungsfrage in iörbern, fo werde ihm nichts anderes übrig bleiben, als fich dem Bolterbundbrat auf Berfügung zu stellen, durch den er zum Präsidenten der Abrüftungofonserenz ernannt worden fei.

In biefem Jahre tommt fein Friedenonobelpreis gut

Warnt für die "Deutsche reiheit"!

Die geheime Anklageschrift

Inobefondere ift von bem bergehohen Material, bag ans geblich im Rarl-Liebtnecht-Saus gefunden murde, nichts an ipfiren.

Es werden Geruchte und Gantalien von Boligeifpigeln aus verichiedenen Orien aufgeführt. Schliedlich auch eine einzige furchtbare Borbereitung der bolichemiftischen Revolution: In dem sächlischen Textilarbeiternen Geiden berg in der Oberlaufis hat sich in der Bohnung des Bäders Aubnt das bentiche Revolutionarteibene aufgemengefunden. Mehrere bentiche Revolutionstribunal gujammengefunden. "Mebrere Rommuniften", deren biftoriiche Ramen leider der Mit- und Rachwelt nicht verraten werden, haben ausgerechnet in der bolichemiftifden Badftube an Seibenberg gujammengefeffen. um gu beraten, wie fie von Seibenberg aus gufammen mit ben tichecholiowatischen Kommunisten die bolichewistische Lerrorwelle über Deutschland und das übrige Europa merfen fonnen.

Bludlicherweise haben fie einen Boligeifpigel mit eins gelaben, ber "ben Ginbrud" hatte, bag bieje weltgeichichts liche und weltrevolutionare Sigung in Seibenberg (Dbers laufig) auf Anregung ber Bentrale ber APD, erfolgt ift. Co fam es awar nicht gur bolicemiftiichen Revolution, aber gu einer Berle in ber Antlageichrift bes beutichen Cherreichsanwalts.

Beenden mir biefen Blid in die Antlageidrift, beren Gebeimhaltung fich mübelos aus ibrer Inbaltiofigfeit und ihrer Unwahrhaftigfeit erflart, mit bem Schluftapitel, bas die Brandftiffung und ben Dochverrat politifc und rechtlich würdigt. Es genugt, diefe juriftifchen Rebel ohne Rritif und ohne Bufan bier wiederzugeben:

Die Beweggründe:

Beiter bat fich bann ber Angeichuldigte van der Qubbe aber seine Beweggründe bei seiner Bernehmung vor dem Untersuchungerichter ausgelassen. Dieser bat ibm annächt vorgehalten, daß die versuchte Brandlegung am Bobliabrisamt Rentolln doch eigentlich finnlos geweien fet, ba fich van ber Lubbe batte fagen muffen, baft bie auf ben Schnee Daches geworfenen Roblenangunder feinen Brand verurfachen konnten, und daß durch die Inbrandfegung bes Bobliahrtsamtes in der Sauptfache nur die notleidenden Leine geschädigt worben waren, da die Ausgahlung ihrer Unterftugung minbeftens für einige Beit verzögert worden

Darauf bat ber Angeschulbigte van ber Lubbe erwidert, man tonne nicht über ben Schaden nachdenfen, wenn man glaube, etwas inn ju muffen. Er fei ber Anficht gewesen, bag in ben Sandlungen, die in Dentschland getan wurden, ju wenig Proteft jum Ansbrud tomme.

Infolgebeffen habe er fich überlegt, welche Formen bes Broteites geeigneter sein konnten als die bisberigen. Er babe fich bemubt, die jum Ausdrud getommenen Proteste noch au fteigern und ju vergrößern. Auf die Frage des Untersuchungsrichters, wogegen er habe protestieren wollen, hat van ber Lubbe ermibert, er babe gegen das fapitaliftische Suftem protestieren wollen. Unter biefem Spiem verfiebe er den gangen beutigen gefelichaftlichen Aufbau, der schlecht sei. Er sebe in dem gefelichaftlichen Streben Rrafte, die einen neuen Aufban bestimmen wollten. Und diese neuen Rrafte, die er in dem Rlassenauftreten des Protetariats erblice, habe er unterfichen wollen. Sie beftanben barin, bas Gruppen ber Profetarier, losgeloft vom Rapitalismus, beständig auftraten. Bas biefe bann machen lollten, das bestimmten diele Krafte felbit. Die Ueber-windung des Rapitalismus fonne nicht durch Stimmgettel geicheben, fonbern nur durch das tatfraftige Auftreten ber werftätigen Rlaffe.

Das fei natürlich die Revolution. Um aber gu einer folden au gelangen, fei Fortentwidlung notwendig. Seine Meinung fei, daß das in Dentichland bestehende kapitali-ftifche Softem durch Gewalt und ungelettliche Sandlungen, jebenfalls nicht allein mit dem Stimmgettel befeitigt merben muffe.

Er fei fich allerdings auch darüber flar, daß er das revolutionare Auftreten unterftugen, aber nicht umfaffen fonne. Die verluchte Angunbung bes Boblfabrtsamtes fei feiner Ueberdengung nach nur "eine fleine Stromung in dem großen Strom für die Revolution ober jedenfalls für das Auftreten der Rlaffen" gewesen. Seine Lat bei dem Bobl-fahrtsamt sei daher lediglich eine Mitarbeit für die Entwidlung der Revolution ge-wesen, fonne aber biese Entwidlung nicht beftimmen.

Mogen nun auch diefe Ausführungen des Angeichuldigten van der Lubbe über seine politischen Ansichten, die er bei den Brandstiftungen verfolgt hat, jum Teil reichlich unklar und überspannt flingen, so geht doch jedenfalls and ihnen soviel klar bervor, daß van der Lubbe bei diesen Brandstiftungen, tiftungen von bem einheitlichen Borion geleitet worden ift, die Arbeitericaft aus ibrer vermeintlichen Untatigfeit und ergielofigfeit aufgurutteln, um dadurch bie entfachen, die beitebenbe Gefellicaftsordnung au fiargen und an ihrer Stelle die Diftatur bes Proletariato aufgurichten.

In dielem Ginne follten die Brandftiftungen und inde besonbere ber Reichstagebrand für die gesamte bentiche Arbeiterichaft ein weithin leuchtendes Fanal jur Ginleitung bee Burgerfriege fein .

Der Angeschuldigte Torgler kann bei seiner Tat von teinen anberen Beweggründen geleitet worden sein, als der Angeschuldigte van der Lubbe. Das ergibt sich schon ohne weiteres ans seiner politischen Funftionärftellung als Mitalteb ber früheren tommuniftifchen Reichstagefrattion. Benn ber Angeichuldigte Torgler behauptet, Die ABD. lebne individuelle Terrormagnahmen grundfaplich ab, fo beweifen bemgegenüber die gabireichen Terrorafte, die in den letten Jahren von Mitgliedern ber Kommuniftifden Bartei unter-Gubrern ber Bartei bagegen wirffam eingeschritten worden ware, das Gegenteil,

Beiter ift aber biefes Berteibigungsvorbringen des An-neichuldigien Torgier ichon beshalb abwegig, weil es fich bei der Reichstagsbrandfeiftung überhaupt nicht um einen individuellen Terroraft im eigentlichen Ginne bandelt, ba biele Brandftiftung ben Auftalt ju der gewaltigen Er-bebung des revolutionaren Proletariate in Dentichland bilben follte.

Die Angeschuldigten Dimitross. Boposs und Taneis und aielbewuste Kommunisten. Sie haben, wie ichon ermähnt, in ihrer Deimat Bulgarien sämtlich dem Zentralkomitee der KB, angehört und an den dortigen kommunistischen Umsturzdewegungen leilgenommen, sich später auch längere Zeit in Rußland aufvehalten. Wenn sie sich unter diesen Umständen in Deutschaften. Wenn sie sich unter diesen Umständen in Deutschland an der Brandstistung im Reichstag beteiligt haben, so konnen sie dabei nur von den gleichen Bewegaründen geleitet worden sein, wie die Angeschuldigten van der Lubbe und Toraler.

3m übrigen bat auch der Angeflagte Dimitroff. licherlich ber intelligentefte und gefährlichfte der brei Bul-

Zuchthäusler und Oberreichsanwalt

Dunkler Zeuge im Reichstagsprozeß

Die gepeinigte Frau

Es murbe bann Grau Rampfer au ibrer Bengenausjage aufgerufen. Die Beugin weinte icon bei ibrer Bereidigung. Gie ertlatte, daß fie fcmer nervenfrant fet. Die Angeflagten mußten auffieben, und die Zeugin follte fagen, ob fie einen von ihnen fenne. Sie jah die Angeflagten an und brach dann in Schlichaen aus. — NA. Dr. Teichert bat, zu prüfen, ob hier § 55 der StPD, vorliege. Danach fann ein Zeuge die Anssiage auf solche Fragen, bei deren richtiger Beantwortung er fich felbst der Geschreitere Strafversolgung ausjegen murbe, verweigern.

Neuer Ehrenzeuge des Oberreichsanwalts

Neuer Ehrenzeuge des Oberreichsanwalts

Der Zeuge Kommunift" Kampfer, der bei seinen ersten Bernehmungen niemand wiedererkennen wollte, gab zu. daß der Angeliagte Vopost in den Monaten Mat, duni, dust und Rovember 1982 jeweils mehrere Tage in seiner Bohnung geweien ist. Er war ihm von der KVD, als Emigrant geweifen worden, Bas Bopost dort tried, debe er nicht gewußt, aber er bade deodochtet, daß er auf seinem Zimmer auch Flaschen hatte, und mit Flüsstafe einen arbeitete. Bopost habe einen Koster und eine die Assentige gehabt. Einmal sei eine Kiste angelommen, angeblich mit Büchern, und Popost habe dann immer die gefüllte Astentasche aus der Bohnung mitgenommen. Babricheinlich habe er den Inhalt der Kiste weggetragen. Auch Tanelt hat der Zeuge wiedererfannt. Er sei einmal in der Bohnung der Popost mehrere Stunden geweien. Aus Fragen ertlärte der Zeuge, daß es sich bei den Klaschen angeblich um Litär gehandelt baben soll. Popost dabe aber einmal ein Basierglas in der Rüche ausgegosien und es sei dann eine Stunde lang ein bengolartiger Geruch in der Klüche geweien. in ber Riiche geweien.

Der Beuge erflärte, baß er and Anglt vor Strafe und and Anglt vor feinen eigenen Genoffen früher nichts aus-aciagt habe. Er nehme ani leinen Gib und habe feinen Zweisel, baß Bopoff und Taneff in feiner Wohnung ge-

wesen seien. Ans eine Frage des Reichsanwaltes Parrisius gibt der Zeuge die Möglichkeit au, daß er bei seiner Festnahme den Beamten gesaal habe: "Ahr lucht wohl jezt den Reichstagsbrandstiter? Aber ich werde keinen reinlegen, von mir friegt Ihr nichts raus!" Auf Beraniasung des Berteidigers Dr. Teichert wird seinenkellt, daß der Zeuge Kämpler wegen Tieds abls und Rückallt des frabls indaesamt au 18/2, Jahren Zuchthaus und 18/2 Jahren Gestagnis bestraft worden ist und die letzte Zuchthausstrase 1928 abgesessen dat. Er hat auch unter Polizeiausssicht gestanden.

Dimitroff meint, folde Glemente mirbe bie RBD. aus: geichloffen haben. Als Dimitroff weitere Angriffe gegen den Bengen richtet, entgicht ibm ber Borfinende bas Bort. Der Beuge lagt, ex habe ber Partei und ber Roten Giffe feine Borftrafen verichwiegen.

Unklare Aussäge

Rach der Paule bat fich die Beugin Gran Rampfer etwas berubigt. Sie wird vom Borfibenden auf ben § 55 bingewiesen und darüber belebrt, bat fie auch die Austunft auf folche Fragen verweigern fann, durch beren richtige Beaut solche Fragen verweigern fann, durch deren richtige Beantwortung sie ibren Chemann belaften würde.
Mit dieser Begründung bat die Zeugin icon bei ihrer außergerichtlichen Vernehmung vor einigen Tagen die Aussage
verweigert. Sie sagt beute, sie habe geglaubt, daß schon der
Berkehr ausländischer Kommunisten in ihrer Bohnung strafbar sei. Aunmehr wird die Zeugin nochmals gefragt, ob
einer der Angetlagten ihr befannt set. Sie bittet darauf
Poposi, die Brille abzunehmen.

Mis Popoff ohne Brille bafteht, fagt Gran Rampfer: "Er tommt mir befannt vor, er fommt mir auch nicht be-taunt vor; ich babe mich um die Belucher weniger ge-fummert." Gin anderer ber Angellagten tomme nicht in Frage.

Die Beugin fagt bann, als ber Borfipende fie unfer Binweis auf ihren Eid nochmals eindringlich fragt, ob Popoli in ihrer Bohnung geweien fei, fie glaube, daß es Popoli geweien fet. Das ihr gestern vorgelegte Bild des Bopoli fei ibr freilich abnlicher ericbienen als bente ber perionliche

Sie habe dem Fremden einmal im Juli 1992 die Tür gebifnet, sie wise aber nicht, ob er öfter als ein paar Nächte in der Bohnung geichlasen habe. Sie babe sich um ihn nicht geklimmert, sei damals auch oft zur Pilege eines Kranken ihrer Wohnung ferngeblieben. Der Angellagte Popoff balt der Zeugin vor, daß er nach amtlicher Ausfunft im Juli 1882 in Mukland gewesen sei. Frau Kämpser bleibt bei ibrer Andiage.

Popoli lagt. ber Renge Rämpler habe bente eine fallche Muslage gemacht, um and bem Rongentrationolager bers andzufommen.

Rampfer weift blefe Bebauptung erregt gurfid und fagt, er habe im Gegenteil bei feiner erften Bernehmung gelogen . um nicht in die Cache bineingezogen zu werben, und weil er Angit nor feinen eigenen Genoffen batte. Er habe auch nach Angu por ieinen eigenen Genonen batte. Er babe auch nach Frankreich flüchten wollen, um nicht als Zeuge im Reichstugsbrandprozek vernommen zu werden. In Aweibrücken fei er aber verhoftet und dann ins Kongentrationslager getracht worden. Auf eine Frage des Angeflagen Dimitroff, ob nicht angesichts des starken Berkehrs in der

Rammierichen Bohnung eine Bermechilung mit einem Manne porliegen tonne, ber Popoff abnlich febe, ermibert ber Benge Rampfer, bann mußte es ein Doppelganger von

Oberreichsanwalt für Zuchthäuslereid

Der Oberreichsanwalt beantragt, den Beugen

Der Oberreich sanwalt beautragt, den Zeigen Kämpfer zu vereidigen.

An. Dr. Teichert wendet sich gegen diesen Antrag, da Kämpfer, wenn seine Aussage richtig set, der Teilnahme oder Begünstigung der Tat verdächtig set.

Der Oberreich sanwalt widerspricht dieser Aufsassung und erklärt, daß ein Berdacht in Beziehung auf diese konfrete Tat nicht bestehe.

Dr. Sad weist darauf hin, daß der Zeuge nach seiner eigenen Angabe ind Ausland klüchen wollte, um nicht die Bedereit über einen Inhalt zu lagen, der ihn start belastete. Es bandele sich bier nicht nur um die Brandstiftung, sondern auch um doch verrat. Dadurch, daß der Zeuge nichts aussagen wollte, habe er die anderen schüpen oder begünstigen wollen. gunftigen wollen. Die Beidluftlaffung über bie Bereidigung foff am Schluft

der Sigung erfolgen.

Im Ufa-Pavillon

Der dann als Zeuge vernommene Kinvangehellte Pafe-wald fagt aus, er habe am 27. Februar im Ufa-Papillon am Nollendoriplat am Einaang geftanden, aber er fonne sich nicht erinnern. Boposi geieben zu haben. Der Zeuge Arimin ala iiifent Anna filchildert eine Wegenüberstellung, die heute früh im Ufa-Pavillon zwischen Boposi und den Angestellten dieses Theaters stattgesunden fat. Boposi habe dabei genau die Stelle angegeben, an der am 27. Februar Bajemald gestanden baben ioll. Basewald am 97. Februar Paje wald gestanden baben foll. Pajewald babe aber als feinen Standort eine gang andere Stelle an acgeben, nämlich am Eingang, mabrend Bopoff eine Stelle im Bartett bezeichnet batte. Bafewald beitätigt die Angaben bes Rriminalbeamten.

Entlastungszeugen

Der Schneidermeister Eifner, der auf Antrag von Dr. Sach geladen ist, um sich über die Telesongespräche zu änßern, die der Angeflagte Torgier am Morgen nach dem Brande bei ihm gesührt dat, befundet, daß Torgier seit langen Jahren sein Kunde sei. Er habe den Gesprächen, die Torgier führte, nicht beigewohnt, er sei aber mehrmals durch das Jimmer gegangen und habe dabei vernommen, daß Torgier mit einem Rechtsanwalt, mit dem Bolizeipräsidium und mit seiner Krau gesprochen hat. Mit Sicherheit babe er gehört, daß Torgier äußerte, er wolle sich bei der Polizeimelden oder kellen, aber mit dem Beistand des Rechtsanwaltes. Auf Fragen bestätigt der Zeuge, daß Torgier aufvareregt war.

Dann wird als Zeuge der frühere fommuniftische Reichstagsäbgeordnete Wilhelm Kaiper vernommen, der sich ieht in einem Kongentrationslager bestindet. Raiper soll nach den Befundungen des Zeugen Rungaf gemeinsam mit Torgler an kommunistischen Sprengversuchen in der Bublbeide teilgenommen haben. Rungafs Ausfage wird dem Benoen vorgebalten, Raiper wird barauf oufmertfam gemacht, daß er fich nicht felbit burch eine Musfage vermeigern fonne.

Er ertlart, Aungalo Auslage lei, toweit fie ihn betreffe, von M bis 3 unwahr. Er habe nie mit Sprengverluchen gu tun gehabt und babe auch nicht gehört, bag Torgler damit gu tun gehabt habe.

Auf Borhalt des Reichsgerichtsrates Dr. Esnders gibt Rasper zu, davon geleien zu haben, daß andere Kommunisten Sprengstoffe beschäft haben und deswegen beitraft worden sind. Er selbst aber habe davon nie etwad direkt gehört. Dem Berteidiger RA. Dr. Sad bestätigt der Zenac, daß Toraler immer seine Aktentasche mit Zeitungen übermäßig vollkopfte. Er bestreitet im übrigen, am Brandabend mit der Araftionssekretärin Aran Rohm bei ihrer Aussen. In diesem Bunkte müße sich Aran Rohme bei ihrer Aussage gesitzt, baben. Auf eine Arage des Angeklagten Dimitroff erklärt Kasper, die KPD, habe nicht den Individualierron wer die Borbereitung des bewalsneten Aussichabes gewollt, sondern die Gewinnung der Massen der Arbeiterschöft. Auf eine Frage Toralers bestätigt Rasper, daß er mit Targler Auf Borbalt bes Reichagerichtsrates Dr. Conbers gibt sondern die Gewinnung der Manen der Arbeiterwoll. eine Frage Toraler aufammen am 19. Januar 1983 mit dem damaliaen Reichstanzler v. Schleicher verkandelt babe, um au verdindern, daß aus der nationaliosistiffischen Aundaebung auf dem Bülowvlatz ein Blutvergießen entstehe. Dimitroft lächt sich von dem Zewen bestättgen, daß Dimitroft noch seiner Renntuis nie an Sigungen der deutschen Rommuniften teilgenommen babe.

Die Bereibigung bes Beugen Rampfer wird abgelehnt. verdachtig gemacht. Er ift daher der Teilnabme an der Tat verdächtig und kann nicht vereidigt

Ein Antrag Dimitroff's auf Bernehmung des Polizei-beamten, der Kämpfer vor einigen Tagen vernommen hat, wird abgelehnt, dagegen foll eine Jougin vernommen werden, die darüber Ausfunft gibt, ob Taneff im vorigen Jahre ununterbrochen in Golia mar.

Die Berhandlung wird dann auf Mittwoch vertagt.

garen, feinen Dehl daraus gemacht, daß er als Kommunist einen Boltsaufft and gegen den Kapitalismus billige. Daß dieser Angeichuldigte sich in Fragen einer gewaltsamen Erbebung in Deutschland auch theoretisch ernftlich besaht bat, beweist im übrigen eindeutig die bei ibm gefundene Broichitre "Der bewaffnete Aufftand".

Rechiliche Würdigung des Sachverna 15

Daß die Angeichuldigten Torgler. Dimitroff, Popoff und Toneff an den Brandkiftungen im Bobliobridamt Reufölln, im Rathans und Schloß beteiligt gewesen find, hat sich nicht seitstellen lasien. Dagegen find fie binfichtlich der Brandkiftung im Reichstag als Mittaer bes angeiculbigten van der Lubbe im Ginne des § 47 Str@B. unaufehen, mobei es unerheblich ift, in melder Beife fie im eingelnen an der Zat felbft beteiligt gemeien find. Denn es ift anerfannien Rechts. daß die Teilnahmehandlung im Sinne des 8 47 Striff B. nach Art und Dag gang vericieden fein fann Redenfalls baben auch bie Angeichulbigten Torgler, Dimitroff, Bopoff und Zaneff bie Brandlegung im Reichstag als ihre eigene Tat

gewollt, gleichviel in melder Beife fie felbft die Brandftifrung unterftiist und geforbert haben.

Sämtliche Angellagte haben fich anherdem eines Ber-brechens des Dochverrais gemäß § 82 Streiß. ichnibig gemacht. Nach dieser Geschesbestimmung ift als Unter-nehmen, durch welches das Berbrechen des Dochverrais vollendet wird, jede Dandlung anzusehen. durch welche das tonkrete Borbaben unmittelbar zur Anslührung ge-bracht werden soll (MGEt, Bd. &S. 66, Bd. 16 S., Bd. 41 S. 143, Bd. 50 S. 160).

Danach ift alfo ber Umfang ber Ausführung ber Zat nach 8 69 Et@B. ale bas ben boch verrat Bereite vollen bete Unternehmen aufquiaffen (316-21. Bb. 56 Et. 178, 175). Im vorliegenben Galle follten die Brandfiltungen und por allem ber Reichstagsbrand für die revolutionare Urbeitericaft bas Signal sum gewaltsamen Mufftand fein.

Sie maren alle mit anberen Borten ale der Beginn ber non ber APD, feit langer geplanten und vorbereiteten Repolution gebacht.

Alle Angeichnlbigten fannten auch die Biele ber OP. und mosten zu ihrem Teil das Unternehmen des Hochverrats durch ihr gemeinschaftliches Sandeln fördern und unterftügen. Sie haben daher sicherlich zur Berwirklichung des Tatbestandes des § 82 Str&B. mitgewirkt,

Neuer Abstieg in der Textilindustrie

Die im September eingetretene Belebung in Die im September eingetretene Belebung in Den Streich garnspinnereien hat im Oftober nicht angebalten. In der zweiten hälfte des Monats Oftober gingen nur furziriftige Aufträge in geringem Umsang ein, Anch in den Streichgarnspinnereien, die Garne für Damenmare aus reiner Bolle liefern, hat die Beschäftigung nachgelassen, Gieran trägt zum Teil auch die anbaltende marme Bitterung die Schuld.

Die porliegenden Bestellungen, die in bentbar fürgefter Lieferfrift erledigt werden muffen, reichten jedoch aus, um Die im Laufe bes September auf den Sobepuntt gebrachten Belegichatten burchaubalten. Wenn auch die Mufterung für die Frühjabrsware größtenteils beendet in, so durfte dennoch eine gewisse Zeit vergeben, bevor die neuen Bestellungen einsehen. In solgedeisen werden die Betriebe vorausischtlich gezwungen werden, während der kommenden Monate wieder zur Kurz-arbeit überzugeben, zumal leider die Streichgarnspinnereien, da sie restos von der jeweiligen Saison abhängen, uicht in der Lage sind, auf Lager zu arbeiten. Die Ausluhr ist den Spinnereien saft vollig abgeschnitzen, während umgelehrt die ausländischen Bertbe werber nach wie vor mit ihren billigen Angeboten am Markt sind. Die Berstellung von Garnen sir Unisormstosse, sir deren hersellung der Aachener Bezirf nur in gewissem Umsiong in Frage kommen sann, dietet biergegen nur einen steinen Musgleich, da viele Spinnereien die zur Berwendung vorgeschriebenen groben Wollen nicht verarbeiten konnen. Die Kachener Spinnereien sind vorwiegend auf seinere die Friibjahremare größtenteile beendet ift, fo durfte bennoch

Garne eingerichtet. Eine technische Umftellung der Spin-nereien auf die groberen beutschen Wollen wilrbe an der Roftenfrage scheitern.

In ben Euchfabrifen baben fic bie Abfagverhaltniffe im Oftober gegenüber dem Bormonat ein wenig ungünftiger gestaltet. Obwohl die Preise an den Wollmarften nach einem furz vorübergebenden geringen Rachgeben in lebter Zeit wieder angezogen haben, konnte sich ein
großer Zeil der Abnehmerschaft nicht zu Borandbeitellungen
mit felleken Die einverkenden Mutrage fünd dem arroben ntichließen. Die eingebenben Auftrage find jum großen Zeil furg befriftet.

3m allgemeinen balt die Abnehmericaft mit ihren Beftellungen gurud.

Auf Grund des Scrips-Berfahrens tonnte nige gufahliche Auftrage aus dem Austan bereingeholt werben.

3m Tudgroßbanbel und . verfand entiprachen e Auftrage in der erften Galfte des Berichtemonate benen des Monats September, während in der zweiten Salfte des Cfiebers die Beftellungen etwas nachliehen. Bei den Aufträgen der Aundschaft handelt es sich um sofort oder furgfriftig lieferbare Ware, während Aufträge auf ipätere Lieferung nur in beschränftem Umiang erteilt

In der Rrageninduftrie mar der Auftragseingang aus dem Inland wie aus dem Ausland nicht groß. Im Gegensab zu den Bormonaten machte fich wieder größere Borlicht in der Erteilung von Anftragen auf spätere Lieferung bemerkbar.

Juli - Auguft - September b. 3. machte ich zwei gaberad-"Inipektionereifen" über etwa 1000 Rilomeier durch hanno-ver, Bestialen, beffen, Thuringen, Sachien. Die Stimmung

war überall schlecht. Ein Berwandter, Bestier von 27 Morgen, rechnete mir im einzelnen vor, wie sehr die Milch-produktion seiner Kühe durch die Krastjutterverteuerung illnmöglichkeit, Sosaschot au fausen gurückgegangen sei. Er hatte die August 300 Mark Schulden machen müßen. Bor dem Erlaß des Erbholgesetes haben viele größere Bauern ihren Dol umidreiben laffen, ditmals geteilt, um den Rachteilen an entgeben.
"Bir haben eine Uniform au verkaufen!" wurde mir auf großen und fleinen Gofen gefagt.

Zur Simmung der Bauern

Man ichreibt uns:

Den hanuoveriden Bauern erregt bas "Deutide Chriften-tum" genau jo mie ben Beftialen. Daft bie Ragifübrer gewölmlich die größten Bankrotieure und ichlechteften Bewirtichafter ihrer Gofe find, konnte ich, wo ich nur fragte,
bestätigt bekommen. Bu den Jusaffen der Arbeitslager, deren
"Tührer" fich gewöhnlich durch jegliche Unfahigkeit ausaeichnen, bestebt das denkbar schlechteste Verbältnis. Die Bagabunden" merben aus ben Bauernmittichaften ber bandgeprügelt

Bu dem "Bauerntag" bei Sameln murben übrigens ohne eigene Einwilligung hunderte von Arbeitern geichidt, benen man ftatt vollen Lobn eine Condergugfahrfarte für 1,20 Mart in die Bobnitite gestedt batte, s. B in Darburg. Bilbelme-burg, Firma Thort. Der "Betrieberai" hatte augestimmt.

Das Privatrecht wird abgeschafft

In den schäftigten Gleichichaltungen gehört die von Schmollers Jahrbuch für Geschgebung, Berwaltung und Bolfswirtschaft im Deutschen Reiche". In diesem Blatt, das Arthur Spiethost berausgibt, wird selbst der Lump "Reichsjustigsommissar" Dans Frank einst genommen. Dementivrechend sieht ein Auslab des Disettanten Dr. Hand Dolle
aus: "Das bürgerliche Recht im nationalsozialistischen
deutschen Staat." Diesen Auslab möge seder ausländische
Kausmann, der mit Deutschland Geschäfte zu machen beabiichtigt, seien. Danach wird seder private Rechtsbandel nach
Staatsnotwendigkeiten entschieden und nicht nach den Grundläßen des Privatrechts in zivilisserten Staaten. Dolle sormuliert iv: Auch das dürgerliche Recht darf nur noch als ein
Regelgebiet betrachtet werden, das seinen Maßtab allein
aus dem Bohl der Gesamtheit gewinnt; daher muß auch der

Ansgangspunft nicht mehr fein; die Intereffenlage amifchen ben einzelnen Beteiligten, fonbern bas Berbaltnis, in bem den einzelnen Beteiligten, sondern das Berhältnis, in dem die zu gewinnende Lösung der Streitfrage zu den Interesen vnieres Bossatums sieht. Man konnte dies vielleicht auch so sonwilleren, daß künstig an seder bürgerlich-techtlichen Beziehung nicht nur die sbeiden) ohnebin gegedenen Privatindieste als beteiligt zu deuten sind, sondern steis auch ein "dritter" un mittelbar deuten sind, sondern steis auch ein "dritter" un mittelbar deuten sind, daß seine Beziestigung die sitr die Gestaltung des Rechtsverhältnisse enticheidende ist. Der Ginwand liegt nabe, daß bei einer solchen Betrachtungsweise des Brivatrechts der Unterschlen zum dien tich en Recht verwischt werde. Das ist richtig, ist aber auch erwünscht. Dannit ist in Teutichland sede Rechtsscherheit auch in Rivilsachen besettigt; denn diermit kann daß, was sich in Teutichland schant sonn der eine Gruppe von Su. und Schaff nennt, was in Babrbeit aber eine Gruppe von Su. und Schaff nennt, was in Babrbeit aber eine Kruppe von Su. und Schaff nennt, was in Babrbeit aber eine Kruppe von Su. und Schaff nennt eines Teiles einareisen. Ramentlich der Ausländer in damit vor deutschen Gerichten vogelfrei. der Auslander ift damit vor deutschen Gerichten vogelfrei. Diefe Kongeption des Privatrechts ftreicht Deutschland aus der Reibe givilifierter Stanten: fie bedeutet eine Umwalgung von allergrößter Bedeutung, auf die nicht beutlich genug hingewiesen werben fann.

Was die Gewerkschaffspresse berichtet

Die "Deutsche Metallarbeiter-Zeitung" (Nr. 45) schreibt in einer "Auchenpolitischen Umschau": "Mit was für Leuten die amtliche französische Volitif vielsach gegen das deutsche Bolt arbeitet, zeigt die Tatsache, daß im Saargebiet, wo sich alle deutschen Gruppen zusammengelchlossen haben zu einem gemeinsamen Kamps für die Geimkehr der Saar zum Deutschen Neich, von der französischen Regierung unterhalten, der berücktigte Alfred Fall tätig ist. Er war einstmals bei der republikanischen Beichwerdestelle, der Schnütselzentrale der Weitungen über seine Sektion des Landesverrates. "In der Morgenausgabe vom 25. Oktober 1983 Ihres Flates schungen über eine Sektion des Landesverrates. "In der Morgenausgabe vom 25. Oktober 1983 Ihres Flates schungen Se mäckta über die "Renegaten" an der Saar, nämlich über die Konsent le Ministre Paul-Boncour. Diese sehr rühriae Sektion ist von mir Ansang Mai 1983 gegründet worden, weil es unbedinat darant ankommt, alles mögliche für die Autonomie des Saargedictes zu tun; denu nur so können die Menschenrechte verleidigt werden. Wir bitten, den Stil dieser cht-deutschen Leute zu beachten!

Doppelverdiener

Un die Reichababn und Reichapoft murbe bas Berlangen genellt, alle Töchter, "deren Bater in der Lage find, für fie au sorgen", au entlassen. Rach langem Schriftwechsel mit allen möglichen Stellen hat das Reichspostministerium entschieden, das die Reichspost "dwar mit allen Mitteln bemühlt, der Arbeitslosigkeit zu kenern, "doch fann sie weder den Beamten oder andern ich ein bar wo bi baben den Personen aummen, für fore Index von onen gumnten, für ihre Tochter auf bas Recht ber Bernis-tätigfeit gu vergichten". Run erhielt biefe Stellungnabme bes Reichspoftminifteriums auch ben Gegen von oben. folge 4 ber "Schulungsbriefe bes Reichsichulungsamtes ber RETHP, und der Deutiden Arbeitefront" - mas es nicht alles gibt — beist es wie in einem salomonischen Urieil: "Die Frage, ob berufstätige Töchter pensionierter Beamten als Doppelverdiener anzusprechen find, ift zu verneinen. Unser Ziel ist es, den deutschen Männern möglicht früb wirtichaftlich die Möglichfeit zu einer Heirat zu geben, um damtt die Krau wieder ihrem anderen Deirat zu geben, um amit die Grau wieder ihrem natürlichen Berufe guguführen. Solange dies nicht auf breitefter Bafis geldeben ift, burfen wir einem jungen Madden nicht bas Recht absprechen, fich einen Beruf gu ichalfen, um auch über ben Tob ber Gitern binaus wirticattlich gesichert gu fein." In ber Praxis ichert ich niemand um biejen "Schulungsbrief". Richt einmal in rein weiblichen Berufen wie bei den Kindergarinerinnen ober hortnerinnen ober horinerinnen ift bie Berufolage ginitig; fie wird in Gachblattern als "jehr ungunfrig" bezeichnet. Es wagt einfach niemand, wo und ale was immer, Frauen anguftellen.

Keine sozialen Wahlen

Ein Erlaß bes Reichsarbeitsminifters (Ila 2083/88) weift darauf bin, daß die Amisbauer der Inhaber von Ehrenamtern in der Sogialverficherung am Ende biefes Jabres ablauft. Reuwahlen find nicht vorzunehmen. "Bielmehr durfte wohl auch in der Sozialversicherung das Führers prinzip zum Durchbruch fommen." Und die Leute wundern sich, daß die Sozialversicherung zum Zusammenbruch fommt.

Darf man das sagen?

3m "Deutschen Bolfsmirt" (Rr. 5) beifit es in einem Huf. ab "Die allgemeine Birticaftefonjunftur in Deutschland": "Dan verweift . . . auf feinen gentralen Bunft der gegen-Wan verweist . . auf feinen zentralen Punft der gegenwärtigen Konjunkturprobleme, wenn man sich sorgend nach dem rentadilitätsmäßigen Erfolg der durch Arbeitsbeschaftung eingeseinen Gelder fragt. Ensicheidend ist vielmedr, obitener größere Erfolg die Andweitung des Einkommend und Enterfreislauses erzielen kann. Daß die Arbeitsbeschaftung ein in diesem Sinne grundsählich zu disligendes Mittel ist, wurde früher aussischtlich dargeiegt. Dringend ist nicht die Frage nach dem Ob, sondern die nach dem Wie der ofsentlichen Arbeitsbeschaftung. Wie es der historischen Entwigkung der Arbeitsbeschaftung entspricht – sie war ursprünglich lediglich sozial gedachte "Volftandsarbeit" – erfolgt die Auswahl der Arbeitsbeschaftungsobiefte teils zufällig, teils unter Gesichtspunkten spezieller Katur. Als Leile eines in sich geschlichenen Spirems, dem die Erfüllung ganz konkreter Aufgaben für den Ausban der Bolkswirtschaft zuzuweisen ist, werden sie noch zu wenig betrachtet. Die Rotwendigkeit, all die verichiedenen Maknahmen auseinander abzustimmen — die arbeitsbeschaftenden Maknahmen in sich, die Arbeitsbeschaftung mit der Handelspolitik, die Handelspelitik, die Handelspelitik, die Kandelspelitik, die Handelspelitik, die Handelspelitik, die Kandelspelitik, die Handelspelitik, die Handelspelitik, die Gandelspelitik, die Gandelspelitik die Gandelspeli die Arbeitsbeschaffung mit der Bandelspolitik, die Bandelsrolitik mit der Wahrungspolitik, uim. —, wird aber immer dringender. Es erscheint und, als ob hier das dringendft ber gegenwärtigen Brobleme ber Ronjuntturpolitif liegt."

Rückgang des Eisenexports nach USA.

Rückgang des Eisenexports nach USA.

Teutschland führt nach Amerika einen nicht unerheblichen Teil von Waren aus Eisen aus. Es bandelt fich u. a. um Röhren und Walzen Stad- und Formeisen, Blech und Draht. Messerschuse beiden und fonstige Eisenwaren, deren Gesamtandssuhr sich im Jahre 1932 auf rund 24 Mill. Markitellte. Den größten Boiten lieferten darunter die sonstigen Eisenwaren also wahrscheinlich Eisenkurzwaren, mit rund 12,5 Mill. Ressel und Waschinenzubehörteile wurden z. B. für 2,8 Mill. nach USA. ausgeführt. Im erken Halbsahr 1933 betrug die Aussendr an Eisenwaren nur noch insgesamt 9 Mill. Besonders start ist der Rückgang gewesen her Resseln, die sehr nach und in Hohe von 0,9 Mill. ausgeführt wurden, an Röhren und Walzen, die nur mit 0,4 Mill. is 8 1.3) ausgeführt wurden und an Stad- und Formeisen, deren Aussuhrzahl nach USA sich auf 0,6 (2) Will. stellte.

Das unhe milde fest von Halfa

Chronit vom Aufftand im Beiligen Lande - Spagiergange amifchen Bollerichuffen und Steinwürfen - "Rieber mit ben Effenbis!" - Accos Geheimnis

Von Erich Gottgetreu

Mm 31 Oftober mar es in Saifa in diefem Jahre beifet denn ie. Schon morgens um fieben glubte bie Conne, als wollte fie bas Meer gum Rochen, die Erde in Brand bringen. Die Leute ichmedten auf den Baltonen ihrer Saufer den Tag ab: es mar Geftwetter. Und die Sonoratioren von Saifa, allerdings nur die jublichen, nicht die arabifchen, bolten wie bies die Sonoratioren in aller Belt an Gefttagen ju tun pflegten ibre ichwarzen Anguge ans ben Schränken und gogen fie an ichon im voraus unter der ge-ahnten Laft des Mittags keuchend und ichwibend, Aber am Raffeetilch lag dann eine Ueberraichung, ein Brief: der Sigh Commiffioner von Balaftina danft für die Bereitwilligfeit an ber feftlichen Einweibung bes Bafens tellgunehmen, fieht fich aber gu feinem Bedauern gegwungen, im hinblid auf die traurigen Ereigniffe, die in den letten Tagen das Land erfchittert haben, die geplante umfangreiche Festivität ab-

Da bangten die Sonoratioren den ichwargen Angug wieder in ben Echrant und es wurde ihnen leichter ums berg. Das Weft mar aus-

Mui ben Etragen brangte fich bas Boll por ben Plataten der Regierung wie bet allen offigiellen Befanntmachungen war der Tegt in englich, bedraift und arabiich abgefaßt. bie Kinder rumorten, die follten geschloffen am halenfest teilnehmen am Abend jolite Fenerwerf vom himmel regnen. das alles fiel nun icon am Morgen ins Baffer. Seibft in ber engen, duftgeschwängerien atabilden Alifiadt war es heute lebhafter als in den letzten Tagen, die von der Totenruhe des Generalstreits überschaftet waren, des Generalstreits, der erst auf wenige Etunden vorgesehen war, nun aber wuchs und wuchs, wuchs mit ber Jahl ber Toten im Land, wuchs mit ber Jahl ber Bermundeten, wuchs mit ber But gegen England, defien Machtapparat fo erichredend ernit funftioniert batte.

In Jaffa war es am harteften jugegangen. Gine mehrere toufenb Mann (und Gran) ftarte Demonstration batte fich bier, wie acht Tage vorber in Berufalem, trob ftrengen Demonstrationsverbotes in ber Rabe ber großen Moldee unter ber Devife Befdrantung ber jubifchen Ginmanbe-

rung!" gufammengefunden. Giner ber Sauptanführer ber Menge war ber achtgigiabrige Duga Rafem Baicha. Die Boligei, gebedt von ichwerbewaffnetem Militar im Dinter Boliget, gebedt von ichwerdemaisnetem Wilitar im Dintergrund, ließ die mehriach verwarnten Demonfranten bis auf gwanzig Meter an sich herankommen, dann trieb sie sie mit Anüppeln zurück. Schläge trasen, barte Schläge Wildes Geichrei begleitete die Flucht der Massen. Schon schwirrien Steine hoch zwei, zehn, dundert. Auch die Kaffeehanier lieserten Kriegomaterial: Wasserslachen, Buckerdosen, Eistücke; das surrie, flirrie, sprang und rutschte über den Boden hin, als ob alle Geiner der arabischen Strase enterselt seien. Ber ichob guersie? Am Ende lagen elf Tote und metundungen ber ichen Auflicher Zwischen ameiundamangig Bermundete auf bem Pflatter, 3wilden ihnen fege, Delme, Tarbuiche, Banber, Stode, felbit Ruber aufrührerifcher Bootoleute vom Dafen. In einer Blutlache iptegelte fich ein arabifches Daus. Man fah binauf, fah die entletten Gefichter, die faffungslos auf die Strate farrien Gie entipannten fich, ale die erfte Bermundetenbilfe eintraf: arabifche Bladfinder und judifches "Mogen-David", bas rote

Dies war Balaftinas trauriges Ereignis am 27 Oftober. In Jaffa und Tel Aviv, ebenso in Balfa, wurde eine Art "Rieiner Belagerungszustand" erklärt: die Bewohner dieser Liadie mußten um 6 Uhr abends zu hause sein und dursten fich vor fünf Uhr morgens nicht wieder auf ber Strafe geigen; jo geichah es, daß bie Poligei Paffanten, die harmlojeften und bie unpolitichften unter ihnen, gu bunberten gufammentreiben und por ben Schnellrichter bringen tonnte, der von jedem tlebeltater ichmungelnd 25 Plafter einftrich. Die Schiffe, bie unterwegs waren, wurden in Jopern guruckgebalten ober auch nach Bort Galb umgeleitet; von bier aus wurden bann die Palaftinareifenden in die unfreundliche neue Delmat per Bahn geleitet.

Am 28. Oliober sam es au Insam men festen in Daifa als eine Angahl ber in Jassa von ber Polizei verbafteten arabilden Führer die Stadt passierte — auf dem Weg nach Acco, das Sauptgesängnis Palastinas. Zwei Araber wurden getötet sieden verwundet. Die sindsschaften milien, die in ber arabifchen Altftabt mobnen, verliegen, immbin mit ber Doglichfeit antifemitifcher Ausschreitungen rechnend ihr beim und quartierten fich notburftig in einigen Galen bes auf halber Carmelbobe gelegenen Technifums ein. Gine gwolf Mann große tommuniftliche Demonfiration. Araber und Juden solgte einem Transparent mit der Aufischrift; "Tod der südischen Bourgeoisie! Jagt sie aus dem Land!" Es ersolgten einige Berbastungen.

Am 29. Oftober wurden die Araber in der Jerusatemer Altstadt altiv — aber wiedernm nicht gegen die dort wohnenden Juden, denen bereits bei der arabischen

Demonstration vierzehn Tage vorher nicht bas geringfte ge-

icheben war, fonbern gegen die Boligel. Die meldet am Abend in ihrem Communique awet Tote und flebgebn ver-wundete Araber. Drei der Berwundeten ftarben am folgenden Tage. Um 30. Oftober berrichte Rube im Land, Gir Bauchope

Palaftinas Oberfommiffar, empling eine Deputation eif arabifder Frauen, Chriftinnen und Musleminnen und verficherte fie feiner Somphatte für das arabifche Bolt und ietwes Bedauerns mit den Opfern ber Zusammenftofte Dann unterferieb er die Absage des haifaer hafensetes.

Es war unbeimlich. Am vergitterten Safentor ftanden einige, die ben Aufruf der Regierung nicht rechtzeitig erhalten batten. Die Regierung wollte ben Safen ohne bas vorgeiebene Beremonicil und nur in Anweientheit ber ausländijden Gafte, von benen eröffnen hingegen war nun das offizielle Palaftina gleichfant ausgeschlosien Die Araber mit den Streikenden folidarisch verdindet, erichienen aus Protest nicht; baite mon aber konfliktverstärkend, die Juden, die von sich aus mit den Arabern gern in Frieden leben möchten, allein zusassen sollen? So muste also der Sigh Commissioner König Salomo spielen Kur die Journalisten ließ ex, außer den Ausslandsgästen, noch au. Die kanden nun, Rotigbilde und Potokästen in der Hand, einsam vor der in die englischen Farben gedüllten Festribüne am dasentat und überlegten bestig, wie det solch merkwirdigem Fest ohne Publikum, bei solch gespenstischer Fester mit tausend leeren Stüdlen, das einige fogar aus England und Dentichland gefommen maren. folch gespenftifcher Geter mit taufend leeren Stublen, bad "Etimmungabild" augugieben fet, bas ihre Rebaftionen non

ihnen erwarteten. Es war unbeimlich.
Im halb zwölf böllerte ein Ariegsschiff seine Melodie, die Noten in zierlich weißer Ranchichrift ans himmelsblatt malend. Gleichzeitig durchiubr die reich bewimpelte Lan castrian Brince" der englischen Handelstlotte den Haleneingang, das Band zwischen den Halenlichtern mit dem Kiel durchichneidend. An Bord der "Laucakrian Prince" war der Sied Commissioner. Als er das Schiff, das nunmehr am Sauptfat festmachte, verlaffen batte, ichritt er, umidmarmt vom Beer ber Photographen, die Front des mit feiner Dudel-fod-Rapelle aufmarichierten Schottenbatatillone ab. Echtes lich hielt er eine turge Aufprache. In einer anichliefend ver lefenen "Botichaft" bes brittichen Rolonialminifters erfuhr man, daß die Berftellung bes Bafens vier Jahre bauerte; daß fie 2000 Arbeitern, Arabern und Inden, Brot gab; dan fie einviertel Millionen Plund toftete, von denen 70 Brogent in Palaftina aufgebracht murden, welter murde gum Ausbrud gebracht, wie wichtig der Dalen dem Bandel werde. wenn erft Ende biefes Jahres ber Gudarm ber Bipeline, ber Delleitung von Mofiul nach Saifa, fertiggefiellt fei; endlich erflarte die brittide Regierung im Dinblid auf die "be-

Nachklänge zur "Wahlfreiheit"

"Todesstrafe"

Die Bafter "Rational-Beitung" ichreibt:

Die Babl der Abfitimmung, an die ein demofratifcher Mabitab nicht gelegt werden fann, wurde durch eine in ihrer Art einzig baftebende Bablpropaganda eingeleitet, eine Bropaganda, in beren Dienfe ber gejamte machtige Staatoapparat gestellt worden in ... Die Babler murben unter ftarfften moralifden Drud gefeht; überall waren Inidriften und Transparente angebracht: Ein Landesverrater, ber an ber Wahl nicht teilnimmt" fund auf Landesverrat ficht

Eine schüchterne und faum mertbare, unterirdische Gegens propaganda hat sich ba und bort gegeigt. Bon Prag ift beis spieleweise der "Rene Bormarts" in rund 500 000 Exemblaren nach Tentschland verbracht worden. In diesem Organ ber Cogialiftenführer Deutschlands im Auslande murde gur Stimmenthaltung bei der Reichstagswahl und jum Rein bei der Bolfsabilimmung aufgefordert. In Arbeiterviertein wurden verichiedentlich Bablplafate heruntergeriffen oder beichädigt, doch war von einer wirfjamen Gegenpropaganda nirgends eiwas zu merfen. Eine Gegenpropaganda wäre auch für folche, die sich in ihr in der Deffentlichkeit hätten betätigen wollen, mit gewiffen Gesahren verbunden gewesen.

Die SA. "liebenswürdig"

Die "Grantfurter Beitung" ichmungelt: "Um bie Mittagsftunde famen Bablheifer in die Bohnungen und fragten boflich (!), ob man icon gewählt habe. Benn die Frage verneint wurde, gab es eine Ermahnung und nach einiger Beit war der Frager und Mahner erneut da, dis auch die Sanmigften fich bequemt hatten. An den Ausfallstraßen der Stadt ftanden EN.-Leute. die die Autos aubielten und, ebenfolls in liebenswürdigster (!) Form, fragten, ob man schon gewählt vohe. gemäßit babe."

Die "Saarbruder Landes Beitung" ftirnrungelt: "Co fam Die "Saarbrücker Landes Zeitung" firnrunzelt: "So kam eine Beteiligung zustande, wie sie Deutschland bei dexartigen Anlässen noch nie erseht dat. Reben der Propaganda vor der Bahl, die von der MSDAP, so nachdrücklich betrieden wurde, als wenn sie die Konkurrunz mit anderen Parteien zu deskeben hätte, bat dazu die minuttöse und auf seden einzelnen Bahler eingestellte Werbeicktigkeit der nationalsozialistischen Bertrauenslente am Wahltage selbst das ibrige dazu beisetragen Wir haben zwar noch keine Wahlpslicht, aber der 12 November stand doch bereits im Zeichen einer sehr nachdrücks vertretenen Aufsasung, die die Richtansübung des Bahlrechtes als eine Pflichtverseyung und so gar als Landeberrat kennzeichnete." bedverrat tenngeichnete."

Aus dem Himmelbett zur Wahlurne

"Voll und ganz" im Konzentrationslager

Riemale baben wir ein iconeres Dofument ber pabagogijchen Birfungen bes Rongentrationslagers por Mugen gehabt ale dies, das aus dem "Dorimunder General-Anseiger" (13. November) fommt:

Sagen, 12. Rovember Die immer wieder im Ansland pon beutiden Blüchtlingen verbreitete Luge, daß die politifchen Gefangenen in Deutichland migbanbele murben, wird burch folgende Tatfache ichlagend wiberlegt. Die in Sagen in Beftfalen untergebrachten politifden Schuthaftlinge ftimmten faft geichloffen für Ottler und ben Bolfaenticheib. Das Bablergebnis gelate folgendes Bilb: Gur den Bolteenticheid ftimmten 31, mabrend nur zwei Reinund eine ungültige Stimme abgegeben murben. Gur bie Lifte ber RETAB murben 31 gultige und nur amei ungultige Stimmen abgegeben. Diefes Bablergebnis geigt bentlich bas die politifden Schubhaftlinge voll und gana hinter Adolf Ditler fteben, und daß fie in ber Schughaft nicht geprügelt und mighandelt murben, fondern die politive Aufbauarbeit ber nationalfogialiftifden Regierung fennengelernt baben und gu ehrlichen Rationalfogialiften befehrt murben, nachdem fie den Arbeiterverrat der marriftifden Parteien erfannt batten.

Das ichlägt ichlagend ein. Die Gefangenen hatten noch Rraft genug, gur Bablurne gu geben und für Bitler gu ftimmen. Das gange Ausland batte feben fonnen, wie fie in leiblich ftrammer Saltung für die pofitive Aufbauarbeit ber nationalen Regierung zeugten. Reiner forte und ftofinte. leder bob feinen Urm und ftedte feinen Bettel ein. Die Reicheregierung follte Bilber bavon berftellen laffen. Bur Wiberlegung von Grenelmelbungen.

Bir fragen nur: warum lagt man überhaupt Rationalfogtaliften noch immer im Rongentrationslager?

Hitlerbegeisterung im Konzentrationslager

(3npreg.) 3m Grantfurter Rongentrationslager murbe 99 Gefangenen "erlaubt", abauftimmen. Davon votierten 97

(Inpreft.) 3m Rongentrationelager Dachan ftimmten 2231 Internierte mit 3a, 8 mit Rein; 9 Stimmen maren un-

Linkssieg in Basel

Mm CamblageConntag fanben in Bafel die Ernen rungs wahlen in den Bürgerrat ftatt. Obgleich bei biefer Bahl nur Bürger, die das Paleler Bürgerrecht bestigen, Stimmberechtigung haben, nub sich diese Einschränzung naturgemäß von selbst gegen das Freizugigigleites prinzip der Arbeiterichaft wendet und dadurch bas Bahlreinitat von Ansang an zunngunften der Sozials demotratie verschlechtert,

ift der Siegengung der Schweizer Sozials demokratie, der sich bereits in Jürich und Genf offenbarte, auch in Bajel nicht anfans halten gewesen. Die Sozialdemokratie Basels hat bei diesen Mablen eine 48prosentige Stimmenzunahme zu verzeichnen, was allerdings nicht in einem gleichkarten Mandatsgumacho insolge des besonderen Berteilungsmodus bei der seistehens den Mitgliederzahl des Kürgerrats seinen Ausdruck sindet. Rächt der Sozialdemotratie haben am ftärsten gewonnen die gang linkstehen den bürgerlichen Radistabe motraten, deren Organ die "Baseler Nationals zeitung" ist und die Kom muniften, die beide ihre Stims Meusahlen frültig nerwehrten. Die Nadischempteten

mengahlen fröstig vermehrten, die Radifaldemofraten um rund 23 Progent und die Kommunisten um rund 23 Progent.
Der Berlierende war der Faschismus! Während die rein faschischen Frontiften überbanpt teinen Sig befommen, hat die Bürger: und Ge-

werbepartei, die einen fart sachiftischen Einschlag hat, Mandate werleren, ebenso die Aathotische Boltspartei und die segenannten Liberal-Aonfervatie ven, mährend die Evangelische Bolsspartei nur einen verhältnismäßig geringen Stimmenristgang aufzuschlen hat, der ihr das eine Mandat, das sie disher bes sessen hat, auch weiterhin läht.
Die poranösistliche Sityverteilung im neuen Bürgerrat wird zolgende sein:

wird jolgende fein:

Sogialbemofraten . 11 Burger, und Gemerbepartei 6 Liberal:Konfervative 6 Katholifche Bolfspartei 4 Evangelische Bolfspartei 1

Obgleich infolge ber besonderen Umftanbe weber ber fogials bemofratifche noch ber raditalbemofratifche Stimmengumachs bemotratische noch der raditaloemotratische Stimmenzuwachs in der Mandatögunahme voll aum Anddruck fommen, liegen die Berhöltnisse im Baseler Fürgerrat unumehr jo, daß Sogialisten, Kommunisten und Raditaldemostraten die Mehrheit erobert haben und jederzeit in der Lage sind, eine Mehrheit von 28 Stimmen für eine Lintdeutscheidung in die Baagscale zu wersen, während ihnen bisher immer eine Stimme zur Mehrheit gesehlt hat.

Magenswerten Zwijdenfalle" ber letten Tage, daß England wie bisber gewillt fet, ben Bolferbunds-Auftrag auf Errichtung eines judiiden Rationalbeims ju erfullen, babet aber die Rechte der nichtjubiiden Einwohner des Landes nicht au verleben, im Einvernehmen mit dem Sigh Commifficuer, der das volle Bertrauen der foniglichen Regierung befibe . . .

Aber die icone Rede murde, wie es die gronie bes Edid. fals fügle, vor fait leeren Stüblen verleien Die Araber freiften und die Juden waren auch nicht da. Anr England war vollgültig vertreten. Mit boflich lächelwden Beamten und langen Reiben tüchtiger Soldaten. Fünf Flugsenge der M. G. franten larmend den himmel entlang, vielleicht diefelben, die por vier Tagen über bem Kriegoicauplat von Jaffa ihre Rreife gezogen hatten

Mis ich gegen ein Uhr die Geier ohne Bolf verlieft, fab ich am Gingang aum Safen ben "3mildenfall", mit bem alle ge-rechnet batten: ichreiend, feuchend, gitterne por Erregung und bag verlangte am hafeneingang eine Delegation tief-berichteierter arabifcher Frauen ben bigb Commiffioner, ben berichleierter arabischer Frauen den High Commissioner, den ile im Safengelände wusten, vorgelassen zu werden — ihr Bemüßen war vergeblich, man ichichte sie fort. Die Gruppe derschwand balb wieder im wirren Gewürsel der Sasenstraßen, aber hinter sich sieh sie Seinmunna gesponntesten Interessed der Passanten und der vielen hundert Kassedausgaste, die erstaunt ans dem ichnarzweißen Gedankenwald ihres Schach. Mibles und Dominospiels emportauchten, in den Tag zurücksanden und anfingen zu diekturieren — in arabisch und bedräisch, denn die Araber sanden nichts dabet, da ihre Kassesbausbesiner ihre Unternehmen geschlosen ba ihre Raffeebauobefiger ihre Unternehmen geichloffen batten, die Botale ber Juden, gegen die fich ihr Proteft ja nur indirett richtete. gu befuchen

"Meberhaupt", erflatte einer, an beffen Tiich ich mich niederlies, weil ich bier einen Refannten traf - in ber banpt mußten wir den Engländern einmal acigen, daß wir noch da fin d: daß fie nicht nach Beleben fiber und verfügen können: daß die Exekutive der arabischen Bereinigung noch die Macht in den Sänden bai und in das Schickfal des Landes eingreifen kann, wenn fie will und wie fie will.

Richt obne Leidenichaft folgte nun bie Antwort bes ange-

redeten Juden:

einige Franen: "Rieder mit den Gifendis! Gie faben unieren Mannern gefagt, daß die Polizei nicht ichteben mird!" In ihre Manner find wirflich Opier. Die Eifendis haben fie aufgebeht, auf die Strabe getrieben, angerdem unaufgeflarte Debuinen aus Transfordanien und dem Doran hinaugebolt,

alle ausammen por die Flinten der Polizei ber - nud alles bas unter gang verlogenen Barolen. Bebtet ihr nicht feit dem Bogrom von 1929 mit den Juden in Frieden? habt ibr nicht mit ihnen und an ihnen verdient? Glog nicht benen, die nicht mit ihnen und an ihnen verdetent giog nicht denen, die iest den meisten Krach gemacht haben, den Fischhandlern, den Bootsmännern und den Schuhpungern das meiste siddliche Weld auf Stiegen nicht unter dem Einfluß der indischen Gewerkichaften die Löhne ber arabischen Arbeiterichaft? Bilft nicht das neue Pächterschungseses der Regierung in erfter Linie den kleinen Bellachen? Bewirft es nicht, daß die Beduinen, die einen beitimmten Boden gwei Jahre lang bebaut haben, nicht mehr vom Bande vertrieben werden tonnen? Rein, die grabifchen Daffen find icon einverftanden mit ber judifchen Ginmanderung ins Land das aniblitte und vorläufig noch meiter auf-nahmefälig ift Aber die Effend's furchten die fogialen An-fprüche, die die Juden in euch ermeden. Fürchten, daß ihr beffere Bobne und beffere Saufer baben wollt. Fürchten, daß fie euch nicht weiter bumm balten, nicht weiter unterbruden fonnen. Aber weil fie euch bas jo nicht fagen tonnen, begen flie ench unter dem lugneriichen Bormand auf, daß euer Boblitand geführdet fet, mabrend nur ihr prafferiider Luxus in Gefabr gerat, wenn ihr die Bahrheit erkennt, Und darum entfalten fie die Fabme des Nationalismus, und die Jugend, inobefondere die findentifche, die in Europa war, läuft hinter ihnen ber weil fie glaubt, daß es eine ideale Babne für eine ideale Forderung fei. Gewiß, gegen 1929 hat die Zaftif der Effendis gewechselt, das Biel in dasselbe: eure Unterdrüdung und ihr Gewinn!"

Der Araber:, 3ch weiß natürlich, bağ bie Bertreibung ber Juden aus Palaft'na für bie arabilche Arbeiterichaft ein aweifelhaftes Glitd mare."

Der 3nde: "Und bu weißt mobl auch, bag geftern im Dalen bie freifenden arabiiden Arbeiter ihre ludiden Genoffen baten, an ihrer Stelle ein Schiff ausgulaben, weil fie fürchteten ibre Arbeit au verlieren, andererfeits aber ihren Brubern nicht in ben Ruden fallen wollten. Die jublichen Arbeiter loichten bie Ladung. Go flegte alfo lebten Enbes neben der nationalen doch auch die proletarifche Sollbaritat,"

Die beiben batten ibre Unterhaltung nicht als Geinbe be-Die beiden hatten ibre innerigatinnig nicht als izeinde begonnen, fie ichteben auch nicht als Felnde. Der Araber befieg leht einen von einem judichen Chauffeur getenften Autobus die arabischen Chauffeure freiften ja noch immer, und mit allen anderen Arabern waren fie sich einig darüber, baß der Streif noch über den zweiten Rovember, den Jahres-tag der Balfourdeflaration durch die Paläftina zur judlichen Seimftatte erffart murbe, ausgubehnen fei.

Rationale Ordnung muß fein,

Renal sance der Demokratie?

Caarbriden, 15. Rov. 1983.

Rurglich bat bas älteste Parlament ber Welt, bas isländif de, einen Gogialdemokraten gum Profi. benten gemählt - mit ben Stimmen ber Arbeiter- und denen der Bauernpartei.

In Balel hat am Sonntag bie Sogialbemobratie trat eines Bahlredits nur für foiche, die Bürgerrechte beligen, einen 48progentigen Stimmengumache gu verzeichnen gehabt. Reben ihr aber darf zugleich die entichieden linkeeingestellte bürgerliche Radikaldemakratie einen Stimmengumoche von 35 Prozent notieren, dem in hurzem Abstand die Kommuniften mit faft 38 Progent folgen insgesamt eine ftarke Majaritat ber Linken gegenüber der bisherigen Rechts herrschaft im Bafeler

Die hurglich von une aus Anlag des großen Genfer Bahlfieges der Sozialdemokratie aufgezeigte En im ich l un gotenden g mird burd die Bafeler Bahlen erneut bestätigt. Geit ber Machtubernahme burch die Sitterbespotie in Deutschland weifen fautliche europäischen Bahlen einen entichiebenen und icharfen Linheruch auf, bei bem Lie Sogialbemokratie, weitmis voran, in Auhrung fteht. Bafel beftatigt barin nur das Ergebnis ber innlandifden. ichmedifden, norwegis den, englifden, Burider und Genfer Bablen. Die einzige Ausnahme bildet die Bahlkomobie Sitlers in Berbindung mit ihrer Bolksabstimmungsgroteske am vergangenen Countag, bei der das Bolk, das zu einer angeblichen Wahl wie zu einer Schlachtkank geführt wurde, in Babrheit heine Bahl hatte!

Sitters Fafdismus hat bereits zweierlei erreicht: Er hat den Safdismus im Auslande fdmer miffhreditiert, wie die Bahlverlufte und Bahlniederlagen ber von ihnen gespeiften foschistischen Barteien im Auslande bemeifen, und er hat ben Berfechtern einer ftarken und militanten Demokratie gu einem Auftrieb verholfen, pon dem por allem die Cogiafdemokratie profitiert. Der angebliche Marriftentoter und Berachter ber Demohratie hat beiden neue ungeohnte Kräfte allein ichon burch fein abidredendes Beifpiel gegeben.

Das Bafeler Bahirefultat aber ift auch nach einer a . beren Richtung bin febr intereffant. Es liefert erneut den Bemeis bafür, daß auch in deutich . fprachigen Lanbern mit "arifcher" ober "germanifcher" Bevölkerung (someit es bas überhaupt gibt!), falls fie über eine ältere de mokratifde Tradition und über ein geichichtliches Erbteil an Rampfen um ihre Freibeit verfügen, der Sitferismus mit feinem Suggeftionsfieber, beffen Bogillen einen marglifch fehr geschwächten, brankhaften Aufnahmeherd voraussehen, das Gegenteil einer Unitedung erreicht.

Die Bafeler Gogialbemakraten haben ihre Schlacht in ber Dreilonderede unter unmittelbarftem Sittereinflug für uns alle gewonnen!

Papen Hitters Saardelegierter

Co laderlich es flingen mag, ansgerechnet bert v. Papen, ber politifche Unglitderabe, tit gum Saarbevollmachtigten ber Reichberegierung ernannt worden. 3hm find alle Cach-bearbeiter der Caariroge in den einzelnen Minifterien unterftellt und er bat bas Recht des unmittelbaren Weichaftsverfebre in diefen Angelegenheiten.

herr uon Bapen, ber erft fürglich wieber im Gaargebiet in feinem Schloffe in Ballerfangen weilte, und bei feinen Bermandten in Mettlach, foll nunmehr die Caarfrage jum "auten Ende" führen. Derfelbe Bapen, der Deutichland icon mabrend bes Belifrieges in der peinfichten Beife geichabigt bat, und beffen fatale Bolitit bas beutiche Bolt in Rot und Glend brachte. Babrichetulich glaubt Sitler, in herrn v. Bapen einen Diplomaten gefunden gu baben, der das reparieren foll, mas der Berr Reichofongler gerftort bat. Run wird das bentiche Caarvolf erft recht feinen Billen aur Freiheit befunden und bem undentichen Sitterismus abidworen.

Pen-Klub Abschied von den Hitterfrabanten

Berlin, 15. Rovember 1938.

Muf der Sinung des Ben Cinbe in Condon murbe trop des dentiden Broteftes fogulagen einftimmig beichloffen, die Mufnahme von tommuniftiden Schrifthellern in den Ben-Club aur Bilicht gu machen. Der eine Mann, ber bogegen ftimmte, war der deutiche Bertreter Dr. v. Schmidt-Bauli, Da die nationalfogialiftifden Edriftifteffer reine Bartel. politif treiben, ift bie beutiche Gruppe aus bem internationalen Ben-Club ausgeichloffen worben. Sitlers Depejdenagenturen melben infolgedeffen, baf die deutiche Gruppe ausgetreten fei. Gie haben nunmehr die Abficht, in allen Pandern Gruppen "nationalbemußter" Dichter und Echriftfteller gu grunden. Diefe Grunderabfichten dürften niemals verwirtlicht merben, da die nationalfogtaliftifden Schrift. fteller von ber gefamten Rufturmelt in Acht und Bann gefan murben und in aller Welt völlig ifoliert bafteben. Go folgt ein Schlag bem andern, biefe Bartelbuchmenichen bereiten Deutschland eine Rieberlage nach ber andern durch ihre ebenfo bornierte wie laderliche Ginftellung.

Das gefürchtete Braunbuch

Bor bem Echnellrichter bee Dangiger Amtegerichte für Straffachen hatte fich ber fommunitifiche Agirator Ewald Beiener hatte im Gebiet des Freiftagtes Dangig bas "Braunbuch" ausgelleben und fich dafür von ben Intereffenten eine Webilbt gablen laffen, Der Augejculbigte erhielt bedwegen eine Gefängnisftrafe won Augefchuldigte erhielt beswegen eine Gefängnit 1 Jahr und 6 Monate und murbe fofort verhaftet.

Sind deutsch-französische Verhandlungen möglidi? ins dem Binnnelbett zur Wahlernoron and wife for Kongenurationals gar

Leon Blum verneint die Frage

3m "Populaire" fest fich Leon Blum mit dem beugliderangofifchen Problem andeinander, und mit dem Boriciag Dandels, gegenüber dem bereits aufgerufteten Tentichland gur direften Aftion übergugeben:

Die Beit erfordert raiches Sandeln. Aber melde Dagnahmen foll man ber Rammer porichlagen? Mandel bat weder von der Rheinlandbejebung noch von der Biederbeiebung der Ruhr geiprochen. Er hat den Gedanken eines Praventivkrieges abgelebnt und fordert als einziges Mittel gegen die Wiederanfrüftung Deutschlands die Anwendung des Artifels 218 des Berjailler Bertrages.

Much wir Cogialiften forbern eine internationale Aftion num wir Sozialisten fordern eine internationale Attibu als Gegenmaßnahme gegen die deutsichen Rüftungen. Es besteht zwischen unseren Porderungen und denen des Herrn Mandel nur ein Unterschied, den ich möglicht flar berausstellen will: Mandel fordert die sosotige Ergreifung der Mahnahmen, die sich and Artifel 213 ergeben, er balt die Abrüftungsfonseren, für endaülig gescheitert. Wir dagegen sind der Aufsasung, daß eine internationale Konvention über der Aufsasungen zunöchst erreicht werden muß, und den Stand der Rüftungen gunächft erreicht werden muß, und das ift nur möglich, wenn die Konserenz in Genf au einem Abichluß geführt wird. Mandel will die Abrüftungskonferenz einsch überipringen. Benn aber Frankreich nicht fein Moglichftes tut, die Konserenz zu einem Ergebnis zu jühren, wird est mehre fie Unterstützung der Argebnische führen, wird es weder die Unteritunung der Groundate finden noch die Beltmeinung auf feiner Seite haben. Mit anderen Borten: Eine internationale Aftion gegen hitlerbeutschland kann nicht ftatifinden auf Grund des Berfailler Bertrages, sondern auf Grund einer neuen internationalen Bereinbarung, der Deutschland entweder die Unterschrift verweigert ober gegen die es boswillig verftoft.

Gin Borgeben ohne die anderen Großmachte bedeutete eine Folierung Granfreichs gegenüber ber Belt. Bir min-ichen für unfer Land meber biefen Rudidritt noch biefe Tollfübnheit, ble ein Berbrechen mare.

Es gibi viele Stimmen in Frankreich, die die Auffaffung betonen daßt es nur einen dauerhaften Frieden in Europa geben kann, wenn eine Bejriedung der deutsch-frangofischen Beziehungen erfolgt. Sie glauben, daß eine direfte Berftandigung Frankreichs mit Deutschland die lette Chance für die Erhaltung des Friedens ici.

Bir Cogialiften machen feinen Debl aus unferem Mbden dem Sitlerinftem gegenüber, bas den deutiden Ramen icanbet. Bir maren bereit, unfere Gefühle gurudguftellen, wenn bies im wirflichen Intereffe bes Friedens notwenbig Und mir haben bas im Stalle bes Biererpattes be

wielen. Seute aber find wir anderer Auffaffung: Die von bitter gewünschte birette Befprechung gwilchen Grantreich und Dentichland verfioht gegen bie mahren Intereffen bes

Der große Untericied amifchen bem Biererpatt und bem in gewiffen Areijen geplanten "Zweierpalt" ift ber, baf bei Abichlus bes Biererpaltes Deutschland mit bem faicititichen Abidius des Viererpaties Leutigiand mit dem jastinisten Italien aufammen in Gen faß, daß man allo von einer internationalen Aftion sprechen konnte. Deute hat ditser Genf unter Türenschlagen und Scheibenklirren verlaffen. Die Möglichkeit von Einzelbesprechungen innerhalb des internationalen Rabmens ift damit unmöglich geworden. Wenn Frankreich bitler das Recht der direkten Berhandlung einräumt ist damit Deutschlands Desertion aus der Walkernand als nicht gestichten bekandelt und Ernaftreich bat Bolferbund als nicht geicheben behandelt und Granfreich hat im voraus ditlerd Erfolge au bezahlen. Der Bölferbund und die Abrüftungskonfereng erhielten eine so fiarte moraliiche Rieberlage, daß fie sich wohl faum wieder davon erholen würden. Im selben Augenblid, wo Franfreich sich zu einer direkten Berhandlung mit hister bereitsande, minte es dem Ditlerfathismus Louissischen wachen Sitterfaichismus Rongeffionen machen. 3ch halte es für une der Ab. aftungotonfereng eine grundfänliche Ginigung über ben internationalen Stand ber Ruftungen erfolgt ift.

36 fomme also ju dem Ergebnid: Reine direfte Aftion gegen bentiche Aufrüftung, teine direften Berbandlungen mit Deutschland, fondern gunachst Berbandlungen mit den internationalen Machten innerhalb des Bollerbundes. Abichluft einer internationalen Abruftungstonvention ohne Deutich-land aber unter den gleichen Bedingungen, als ob Deutich-land noch jum Bolterbund geborte. Erft dann, wenn Deutschland biefer Konvention feine Buftimmung verweigert oder gewaltfam fich über fie hinwegiett, wird die internatio-nale Aftion möglich und notwendig. Dann wird es von ber Entichloffenheit ber internationalen Machte abhängen, ob fie den internationalen Frieden mit dem notwendigen Rambrud ju erhalten vermögen.

Der von Mandel berangezogene Paragraph 213 bes Berjailler Bertrages regelt die Dilitartontrolle durch ben Bolferbund. Diefer allgemeine Kontrollparagraph bejagt, baß, folange ber Berfaifter Bertrag in Rraft bleibt, Deutschland fich verpflichtet, fede Untersuchung, die der Rat bes Bolterbundes mit Mehrheitsbeschluß für notig balten follte, in feber Beife gu erleichtern.

ZIGARREN

nach deutschem Seschmack

Voltigeurs . . Fr. 0.65 Voltigeurs extra Fr. 0.75 Florianas . . Fr. 1.25 Patriotas . . Fr. 2.25 Campeones . Fr. 2.25 Magnat . . Fr. 4.— Ambassadeurs Fr. 6.— Florianas . . Fr. 1,25 Diplomates . Fr. 2,-

Obige mit feinem Sumatra und Brasil angefertigte Zigarren sind in jedem Tabakburo erhaltlich.

Hitlers helliger Krieg

Zunächst gegen Rußland

Die "DA3." erweift bem Reichofangler den Barendienft, in ibrer Rr. 408 90 folgende Buidrift ju peröffentlichen:

Drei große Gragen bat Bitler gu lofen, Aufgaben von folder ungebeuren Tragmeite für jeden Deutichen und bie gange Welt, bag, wenn er auch nur die Lofung ein leiter und 3. E. vollbringt, er als einer der großien Staatsmanner der Beltgeichichte daiteft.

Ich iebe den Gubrer gen Often reiten, gegen den Bolich ewismus, ich iebe ihn als Reiter gen Beften mit
der Sahne der Bolferverftandigung hoch in der Rechten, und ich iebe ihn als gweiten Schmied der Gingeit Deutichlands, jowohl in politischer als in fogialer Sinficht.

Bum erften fei an bie Borte des Ruffen Dereichfomiti erinnert: "Furchtbar hoch fiber und, auf ben Bergen bes Beitens, leben wir einen Reiter, beffen ichwarge Silhonette

landiiden Ruffur.

Uns icheint, daß bier etwas viel auf einmal gerftampft

von der deutschen flone

Die deutsche Rriegemarine fucht "Marinebaubeamte". Die Die deutsche Kriegsmarine sucht "Marinebaubeamte". Die Ausschreibung lautet: "Die Bewerber sollen nicht älter als II Jahre sein. Sonftige Erfordernisse: Marinedienstauglichteit, Freischwimmerzeugnis, Sportgeübtbeit. Brillenträger werden nicht eingestellt. Schulbild ung: Erforderlich ift das jum Studium an einer deutschen technischen Dochschleiberechtigende Reisezeugnis einer neunklassigen böheren Lebrankalt (Gumnassum, Realgomnassum, Oberrealschule, Dentiche Oberschule und Ausbauschule). Gute Kenntnisse in den neuen Sprachen, in Mathematic und in den Raturben neuen Sprachen, in Mathematif und in ben Ratur-wiffenicaften find erwünlicht. Conftige Borbiibung: olifienichalten und erwanicht. Son uige Vorbitoung der Itmonatige seemanniche Anobildung nach Anweitung der Neichsmarine, lemonatige praftische Anobildung bei der Marinewerkt Withelmahaven, mindetend vier Jahre Dochiculftudium mit anichließender Diplombauptprüfung terfte Ttaatsprüfung) im Schissan oder Schissmaschinenbau an der Technischen Dochschule in Berlin oder Tanzig. Fachliche Ausbildung als Marinebausübrer. Jun Anichlus an diese Ausbildung ift die Brüfung aum Regierungsbaumeister faweite Staatsprüfung Marinebauführer. Im Anschluß an diese Ausbildung ift die Brüfung sum Regierungsbaumeister izweite Staatsprüfunglabzulegen. Zeitpunkt für die Bewerbung und Meldestelle; at Tür die Einkellung aur seemännischen Ausbildung: vom 1. Januar bis 21. März des der Einstellung vorbergebeuden Jahres. Einstellung nur am 1. April seben Jahres; b) für die Julassung aur praktischen Ausbildung: unmittelbar nach Ablestung der seemännischen Ausbildung: et zur Einstellung als Marinebauführer: nach Ablegung der Diplombauptprüfung. Die Bewerdungen sind zu richten: zu al: an die Inspektion des Bildungsweiens der Marine in Alek, zu die Inspektion des Bildungsweiens der Marine in Alek, zu die in die Rarinewerkt in Wilhelmshaven: zu et an das Reichswehrministerium. Marinekonstruktionsabteilung. das Reichewehrministerium, Marinefonstruftionsabteilung. Berlin."

Die beliebten SA.-Männer

Bei einer Schiefterel in der Borft Weffel-Strafe in Sochneufirch bei M. Gladbach wurde ber Währige SM. Mann Deinrich Effer aus Openrath durch einen Bauchichus fo ichwer verlett, daß er noch in der Racht im Krankenhaus in Odentirchen verschied. Ortogruppenleiter und Sturmführer Abels erhielt einen Durchichtig durch die Sand; ein Querichlager prallte am Roppelichlog ab. Der Enter. ein Mann aus Openrath, wurde verhaftet.

as Neueste

Berlin, 15. Rov. Der neue bentiche Botichafter in bet Sowjetunion Rabolny ift gestern nach Mostan gur Uebers nahme feines neuen Postens abgereift.

In Bolama (Portugielifch Guinea) ift ein Fifcherboot gefunten. An Bord befanden fich 10 Gingeborene, Die famte

Die Bolferbundofommiffion gur Reglung bes Chacos Aonflittes reift junächst nach Paragnan und dann nach Bolivien. Rach Besichtigung des Chaco-Gebietes follen Bordlage gur Ginftellung ber Geinbfeligfeiten und gur ichnellen Beilegung bes Streitfalles unterbreitet werben.

Das Reichsgericht verwarf bie Revifion bes fruberen Das Reichsgericht verwart die Revinon von frageren Reich ob anner angehörigen Fich, der zusammen mit seinem Gesinnungsgenossen Kaehding in der Racht zum 31. Inli 1992 in Lübed den SU. Mann Wisi Einen erstochen bat, und die deswegen anm Tode verurteilt worden waren. Das Todesurteil ist damit rechtströltig. Kaehding hatie sich zwei Tage nach der Urteilsverkundung in seiner Zelle

Rach einer neuen Reuter-Melbung beigt ber Morber bes Ronigs Rabir Schah von Afghanistan nicht wie vorber gemelbet, Ghulam Rabbi. Diefer ift wegen feiner feinde lichen Galtung gegen ben Rouig icon vor einem Jahre bine gerichtet werben. Der Morber ift ber Diener Ghulam Rabbis, Abbul Abalif, der auch ju allererft als Tater gemeldet worden ift.

Der evangelische Oberfirchenrat bat ben Studienaffestor. Arause wegen einer Rebe bei ber Sportpalasttundenebung der Deutschen Christen am 13. Rovember von seinen somtlichen firchlichen Bemtern suspendiert.

Rach bem erften Urteil bes Rarinefriegörates auf Java erhielten 19 Meuterer bes Bangerfreugers "Gieben Bros vingen" Gefängniöstrafen von 6 bis 18 Jahren,

Mussolinis Korporationswirtschaft

"Ueberwindung des Kapitalismus"

Nom, 14. November. Die icon feit laugem angefündigte programmatische Rede Muffolinis über die weitere We-staltung des forporativen Staates bar noch nicht viel Aufichluft über feine Blane gebracht. Muffplint fente fich gunachft eingebend mit bem fapitaliftiden Birtidafts. f n fi e m auseinander, das durch die ju ichaffende forporative Ordnung übermunden werden joll. Die Frage, ob es fich bei der heutigen Arife um eine Rrife des Spftems oder eine Rrife im Spitem handle, beantwortete er babin, die Rrife fet berartig in das Enftem eingedrungen, bag fie eine Rrife de o Tyftems geworden fet. Und er fuhr fort: "Deute können wir versichern, daß die kapitaliktiche Produktionsweise überwunden ist und mit ihr die Theorie des wirtschaftlichen Liberalismus." Es folgte ein kurzer Aufrik der Geschichte des Kapitalismus, der die zu dem Punkt der Gegenwart führte, an dem der Kapitalismus selbst nach Et a at sinter ven lion ruft: "Benn in ben europälichen Rationen der Staat nur eine Stunde ichliefe, fo murbe bas gur herbeiführung einer Rataftrophe genugen."

"Italien muß eine Ration mit gemifchter Birt. fcaft bieiben mit einer ftarfen Landwirtichaft, welche bie Bafis für alles ift." Die Korporationen mußten im Bewuft-fein des Boles verwurzelt werden. Der forporativen Or-ganifation follen geschgeberische Funktionen augewiesen werden. Zunächt aber wird, da die forporative Organisation noch nicht ausgebaut ift, die neue Rammer ebenfo wie 1939 gemablt merben, und fie wird bann über ihr eigenes Schidial gu beitimmen baben. "Es ift aber porftellbar, baft ein Rationalrat ber Rorporationen ble beutige Deputierten-fammer erjeben wird." Damit rundet fich das Bert der faichiftlichen Revolution ab: "Beute begraben wir den mirtichaftlichen Liberalismus. Die Rorporation wirft auf wirticaftlichem Gebiet, wie ber Große Rat und die Milig auf dem politifchen Gebiet gewirtt haben." Und nach einigen Goben über ben Ginn bes forporativen Regimes: "Der homo veconomicus existert nicht. Go existert der gange Menich, der wirtschaftlich und religiös ist, ein Beiliger und ein Arieger gugleich." Musso-lini berührte dann die Frage, ob de

in anderen gandern angewandt merben fonne, bahin, Berfuche bagu murben bei ber tapitaliftifden Rrife nicht feblen, aber brei Borandfegungen musten erfullt fein: eine einheitliche Partei, ein totaler Staat und vor allem ein Lebensbewußtsein von höchfter idealer Spannung. Ein foldes Bewußtsein babe ber Jaichismus. Bur politifden Rrife Guropas führte Muffolini aus: Europa balte nicht mehr die Berricalt der Belt in Sanden, nur wieder erlangen fonne durch innere Ginbeit.

Dieje innere Ginigteit Europas tann nicht erreicht werben, wenn nicht vorher die großen Ungerechtig: feiten berichtigt werben."

Muffolini lieft die Möglichkeit, dies gu erreichen, Revne paffteren und fam nach Bolterbund und Locarno ichließlich auf den Biererpaft: Riemand ipricht jest von ibm, aber alle benten an ibn. Eben bes-wegen wollen wir jest nicht bie Initiative auf.

Henderson gibt auf

Er glaubt nicht mehr an die Abrüstungskonferenz

Der Brafident der Abruftungefonfereng, Benderfon gab beute vormittag bem Benfer Bertreter bes Reuterburos folgende Erflarung ab:

"3d bin, wie allen jenen, welche bie lebten Greigniffe ber Ronfereng verfoigt haben, befannt ift, durch die gegenwärtige Situation ber Ronferens ernftlich beunrubigt. Ramentlich die Gipungen am Freitag und Camstag ber letten Boche baben mich febr verftimmt, ba ich nicht bie Unterftütung gefunden habe, ble ich gu ermarten berechtigt geweien bin Die Erflarung der italieniichen Delegation, ban ihre weltere baltung biejenige eines Beobachtere fein werde, bat mich ich wer entraufcht 3d muß festitellen, daß fich ein ich lechter Bille geltend gemacht bat, die enticheidenden Edritte gu beichließen, burch die allein eine Ronventation guftande fommt und die früberen Entichliefungen ber Abriftungstonfereng reipettiert merden fönnen.

Unter Bedingungen, wie fie jeht entstanden find, tann ich nicht auf unbestimmte Beit in Genf bleiben. Es gibt beshalb, bis die Bereitwilligfeit, ernfthaftere Fortidritte gu ergielen, geworden ift, feine andere Doglichteit, ale bag ich bas Manbat, welches ich vom Bolferbunderat erhalten habe, in die banbe bes Rates gurudlege."

Samalag, 18. Hovember, 17 libr : Herr CH. M. WIDOR wird die "Fincher von St. Jann" leiten. Reer ROCK-FERRIS spielt den Concurts für Klavier von Grieg. Herr LOUIS OUFONT singt die Final-Stene gus der "Walkfire", im Programm: Die fluy, aus der "Heimlichen Hockzeil" von Cimarasa; "Die Haubfpre secular" von Rahand unter Leitung von LOUIS : ASSELMANS. Spening, 15. November, 18,30 Uhr: MULIK-FEST Fauré-Ravel mit der Mitwirkung von MARGUERITE LONG. MAURICE RAVEL wird das Concerto piane und Belero leiten. Herr L. HASSEL-MANA feitat Shylock, Prelude Pénelope, die Baliade für Klavler you Faurd. Daphnis und Chice von Savet.

Damenschneider J. Mastchenko

I, Rue du Marshé St Hexard. . 1st Opera 72-79 Kielder, Mäntel, Palze, Umarbelty, Repelerung

Studio Ch. Elys.

Grette und ihre Kinder Briefe einer Unbekannten Stiopic und Mania

> Jaden Tay um 9 Uhr Nachmittagsvorstallungen um 3 Ukr

Feinste jüdische Selchwaren= und Wiener Bäckerei-Geschäfte Paris 58. AVENUE WAGRAM, Tel. Carnol 27-63

58. RUE DE PASSY, Tal. Autauil 33-61 Inserieren bringt Gewinn

Fabrik in Frankreich

Marsenfahrikation ein. Konsumartikels für die Industrie. Absolut sichere Enistens. Zufallsverkauf zu günetigen Bedingungen. Seriöse Interess schreiben an A. S. K &Z, Hôtel Convention, 60, r. Dumbasie, Paris (15)

Um möbliert ader nicht möbliert zu mieten Um Grandstück oder Besitztum zu kanfen Die am besten orentierte Agentichaft

BANQUE IMMOBILIERE DE PARIS 34, Boolevard Malesherbes, Paris (8)

Thomas Mann verteidigt sich

Eine Geschichte von Vater und Sohn

Vor wenigen Wochen beschäftigten wir uns mit der zweideutig-passiven Haltung der Schriftsteller Thomas Mann, Döblin und Schickele, die ihre angekündigte Mitarbeit an der Emigrantenzeitschrift "Die Sammlung" mit der Begründung widerriefen, die antifaschistische Tendenz dieser Zeitschrift sei ihnen nicht bekannt gewesen. Die der ernteten daraufhin ein Beinahe-Lob der "Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums", die ihnen attestierte, sie seien "keine geistigen Landesverräter". Die "Wiener Arheiterzeitung", die gleich uns Ihr Erstaunen über die eigenartige Vorsicht der bisher geistig freien Schriftsteller aussprach, erhält nun von Thomas Mann einen Brief, in dem

... Sie erzählen die Geschichte meiner öffentlichen Absage und der einiger andrer Schriftsteller an die von meinem Sohn geleitete Zeitschrift "Die Sammlung" und folgern dar-aus die Tatsache unseres geistigen Todes. Für meine Person habe ich zu jenem Vorgang folgendes zu bemerken: So lange in Deutschland die Sprache frei war, habe ich als ein Mann, der sein Vaterland liebt und es glücklich und geschtet sehen möchte, mich mit allen meinen Kräften für das eingeseht, was ich für wünschenswert und richtig hielt. Sie in Wien haben Proben davon: ich habe vor Wiener Arbeitern nicht, wie Sie sagen, meinem Bekenntnis zur Demokratie "sogar" Zugeständnisse sozialen Verständnisses angefügt, sondern meine Rede von damals war ein offenes Bekenntnis zum Sozialismus, wenn auch nicht die Erklärung einer Parteizugehörigkeit. Seit acht Monaten lebe ich außerhalb der deutschen Reichsgrenzen. Der damit selbstverständlich verbundenen materiellen und ideellen Opfer will ich mich weder rühmen noch darüber klagen — genug, daß sie gebracht werden mußten. Ueber den Wert einer Polemik, die nicht nach Deutschland hineingelangt und dort tonlos bleibt, kann man verschieden urteilen. Sicher ist, daß meiner Natur die rein positive und produktive Art, dem höheren Deutschland zu dienen, in diesem Augenblick näher liegt als die polemische, und damit hängt mein dringlicher Wunsch zusammen, mich, solange es möglich ist, von meinem innerdeutschen Publikum nicht trennen zu lassen. Das ist ein ideelles Interesse, das, wie leicht zu erweisen ware, mit grobem Opportunismus nicht das geringste zu tun hat. Es handelt eich tatsächlich und nachweislich nicht um den "Markt", wie eine unfreundlich derbe Psychologie es gern ausdrückt, sondern um geistige und künstlerische Wirkungsmöglichkeit.

Für mein gutes Recht, auch unter diesen Umständen, hielt ich es allerdings, einer außerhalb der deutschen Grenzen erscheinenden literarischen Zeitschrift europäischen Charakters, die erste Namen der Welt zu ihren Mitarbeitern zählt, auch meine gelegentliche Mitarbeit in Aussicht zu

Als ich mich aber überzeugen mußte, daß schon die bloße Anklindigung meines Namens, die unter normalen Umständen so unerheblich gewesen wäre, genügen würde, mir jede Wirkungsmöglichkeit in Deutschland abzuschneiden, habe ich eine Handlung rückgüngig gemacht, der ich von An-fang an wenig sachliche Bedeutung zugeschrieben hatte.

Sie wissen, daß in diesen Tagen ein neues Buch von mir erschienen ist, der erste Teil eines weitläufigen epischen Werkes, das mil seit einer ganzen Reihe von Jahren beschäftigt. Es erscheint in Deutschland, im S.-Fischer-Verlag, mit dem ich seit meinem Eintritt ins literarische Leben verbunden bin . . . Ich stand also vor der Frage, ob ich das Leben meines Werkes opfern, die Menschen, die in Deutschland auf meine Stimme hören und insbesondere seit Jahren auf diese neue Arbeit von mir mit Anteilnahme warten, enttäuschen und verlassen wollte, nur damit mein Name auf der Mitarbeiterliste einer Zeitschrift figuriere, deren erste Nummer gerade, wie ich wahrheitsgemäß erklären konnte, tatsächlich in ihrer Zusammenstellung taktische Fehler aufwies und nicht dem Bilde entsprach, das ich mir von ihr gemacht hatte. Diese Frage habe ich in der Ihnen bekannten Weise entschieden . .

Daß Thomas Mann für sein sozialistisches Geständnis in diesen Tagen deutscher Sozialistenverfolgung noch einmal ausdrücklich einsteht, gereicht ihm zur Ehre. Ueber die "Wirkungsmöglichkeit" in Deutschland dürfte er sich jedoch gründlich täuschen. So kunstlästerlich das klingen mag: ein "weitläufiges episches Werk" mehr oder minder — kommt es darauf im "dritten Reiche" an? Und wenn die Veröffent-lichung eines solchen Werkes durch schweigende Duldung schändlichster Barbarei erkauft werden muß - bliebe es dann nicht besser in der Schublade? Den Millionen, die im demokratisch-sozialistischen Lager mit Thomas Mann für Freiheit, Menschenrecht und Menschenwürde fochten, geht es heute noch und heute mehr denn je um diese verlorenen Güter. Verfolgungen wehrlos preisgegeben, der Meinungs-freiheit beraubt, vor körperlichen Mißhandlungen nicht geschiigt, warten sie "mit Anteilnahme", nein, mit brennendem Verlangen - nicht auf einen Roman von Thomas Mann, sondern auf ein offenes Wort im Namen der Menschlichkeit, auf ein offenes, scharfes Wort, das aus seinem Munde kommend, im Ausland weithin gehört würde und durch tausend Kanäle auch ins deutsche Gefängnis dränge.

Darum bleibt es dabei: Thomas Mann handelt unrecht!

Hellermühle

Erika Mann, die Tochter

Unter der Leitung von Erika Mann hat sich ein literarisches Kabarett gebildet — Mitwirkende: Sybille Schloß, Igor Pahen, Marie-Eve Kreis, Robert Trösch, Valesca Hirsch, Therese Ghiese und Magnus Henning -, das sich zur Zeit auf einer Tournee durch die Schweiz befindet und "Die

Wenn Thomas Mann wirklich einen Fehler beging, als er — sicher im besten Glauben — sein Werk für das vom Nationalsozialismus versklavte Deutschland zu retten, die Mitarbeit an der Zeitschrift seines Sohnes Klaus öffentlich ablehnte, Erika, die Tochter, macht es wieder gut.

Was sie und ihr Kreis zum Ausdruck bringt, das ist ein Stuck von uns, von unserem Deutschland, das wir nie ganz besessen und das wir noch zu erobern haben. Von unserm Deutschland der Freiheit, des Geistes und der Humanität.

Wenn Marie-Eve Kreis ihre Parodien tanzt, Therese Ghiese als Frau H. ihres bißchen Erdenglücks nicht mehr

froh wird, weil sie schaudernd erkennt, daß alle gesellschaftlichen Kräfte unserer Zeit nach kriegerischen Auseinandersehungen tendieren, Giftgaswolken bereits den Horizont verdunkeln, wenn Erika Mann ihr Gedicht "Märchenhaft" vorträgt, die große hehre Vision von Frieden und Freundschaft unter den Menschen, dann geht über die Bühne ein Hauch von jener Welt, die wir aufbauen wollten, aber zu achützen vergaßen. Dann lebt und glüht noch der Funke, den wir einst gezündet und den wir zur Flamme entfachen müssen, das Unkraut auszubrennen, das unsere Heimsterde heute zu verschlingen droht.

Ich habe einmal eine Gruppe verbannter italienischer Sozialisten in einer Massenversammlung in Paris weinen schen, als man ihr zu Ehren das alte Kampflied der italienischen Arbeiterklasse: "Avanti Populo" anstimmte. Ich war nicht weniger ergriffen, als ich weit fort von dem. was ich einmal Heimat nennen durfte, jene Verse von Erika

> Wissen Sie, was ich mir manchmal denke, Denn man denkt sich schließlich manchmal was. Wenn ich manchmal meine Schritte lenke, Denk ich manchmal dies und manchmal das,

Zugegeben, denk ich, Du bist ärmlich, Zugegeben, Du bist arbeitslos. Zugegeben und du frierst erbürmlich, Zugegeben und Du hungerst bloß.

Aber denk ich, heute scheint die Sonne. Aber fühl ich, und Du bist verliebt, Aber weiß ich, es ist eine Wonne, Daß es Dich doch immerhin noch gibt.

Wissen Sie, es ist doch recht erfreulich, Daß man ganz allein so denken kann, Ohne Denken wär die Welt ja greulich, Ne, da denk ich lieber gar nicht dran.

Zugegeben, denk ich statt dessen, Wenn ich so die reichen Leute seh. Zugegeben, denen schmeckt das Essen, Zugegeben, die tun sich nicht weh,

Aber denk ich, denn ich denke gerne, Einmal dreht die Erde sich total, Ob er nah ist oder ziemlich ferne, Dieser heitre Tag erscheint einmal.

Ja, ich tapeziere mir mein Köpfchen, So mit mehreren Gedanken voll, Manchmal nehm ich mich selbst beim Schöpfchen, Weiß nicht immer, was ich denken soll.

Zugegeben, denk ich: man hat Kräche Und man prügelt sich, wie nicht gescheit. Was weiß ich - um Mädchen oder Zeche Oder nur so aus Parteilichkeit.

Aber denk ich, man lebt doch gemeinsam, Aber fühl ich: Freunde, das tut gut, Aber weiß ich, man ist doch nicht einsam, Aber sing ich, aber das gibt Mut."

Geht hin zu diesen jungen Menschen, wenn eie in die Orte Eurer Emigration kommen. Denn dort seid Ihr einmal für eine Stunde zu Hause.

Der goldene Harfner ziept "Ja"

Gerhart Hauptmann - Vorkämpfer für Gleichberechtigung

Gerhart Hauptmann läßt sich keine Schändlichkeit entgehen. Er ist nicht mehr wie Lynkeus, dem Turme verschworen, sondern der Hitler-Hellebarde, mit der seine Freunde und Helfer von Jahrzehnten aus Deutschland gejagt

So schrieb er denn zum 12. November auf Bestellung einen Artikel: "Ich sage Ja!" Und sagt unter anderem:

Das deutsche Volk ist aufgerufen, nun seinerseits zu entscheiden, ob es den entscheidenden Beschluß seines Kanalers in seiner Gesamtheit decken will und kann. Der erste Entschluß ist von großer Tragweite, die Bestätigung durch die Stimme des Volkes wird von noch größerer Tragweite sein. Ist sie vollzogen, so wird es nur noch eine einzige Brücke über das brodelnde europäische Chaos zum Frieden geben: die Brücke heißt "Gleichberechtigung".

Worin besteht die Gleichberechtigung? Jugoslawien, Polen, Tschechoslowakei, Italien, Frankreich und England, als einzelne Individuen aufgefaßt, dazu Deutschland verstehen sich alle gleichermaßen als Bürger und als Gentlemen im Besig gleicher bürgerlicher Rechte und völliger Gleichheit vor dem Gesen. Es ist klar, daß es für Deutschland unmöglich ist, ohne sich selber zu entwürdigen, auf diese für alle anderen Völker selbstverständlichen Grundrechte zu verzichten.

Dieser Weltbürger und Gentleman! Er ficht mit edel geschliffener Lanze für Deutschlands Gleichberechtigung unter den Völkern, obwohl man dem deutschen Volke unter Hauptmanns warmherziger Zustimmung die Gleichberechtigung seiner Bürger im eigenen Lande gestohlen hat. Er wagt, von Deutschlands Würde zu sprechen, obwohl Deutschland Dunende von Konzentrationslagern besitt, dazu bestimmt, Menschen zu entwürdigen, wenn man sie am Leben

Darf man sagen: "Welch edler Geist wird hier zerstört?" Nicht einmal das. Wer so etwas schreibt als deutscher Schriftsteller, als Wissend-Unterrichteter, hat nicht einmal den mildernden Umstand, gestörten Geistes zu sein,

Inzucht als Ideal

Ein Prinz von Isenburg schreibt in der "Industriellen Psychotechnik" (Heft 10): "Im Leben der Völker finden wir zu Beginn ihres Eintritts in die Geschichte eine auf strengster Rassenzucht und Stammesinzucht aufgebaute Verfassung. Für viele politische und religiöse Führer war die Vorbedingung, daß sie aus Geschwisterehen hervorgegangen sind. Man sah nichts Unsittliches in einer derartigen Verbindung, sie war ein Unterpfand und eine Gewähr für die besondere persönliche Tüchtigkeit eines solchen Sprößlings."

Brief an einen Acheiterdichter in Dachan

Lieber Freund! Wir können uns nicht sprechen, Weil man Dich aus der Gemeinschaft strich. Um Dir Geist und Ehre zu zerbrechen, denn - die müchtigen Feinde fürchten sich, Fürchten sich vor uns, die gar nichts haben Als der Wahrheit Wort und als das Recht, Das sie täglich töten und begraben, Das sich täglich aufzustehn erfrecht. Unsre Feinde fürchten die paar Worte, Die man nächtens für die Zukunft schrieb, und sie hoffen, daß Dein Herz verdorrte, Weil die Mörderfaust Dich niederhieb; Doch ich weiß, was sie auch immer machten, Was sie Dir an Schimpf und Qual verhängt: Du wirst diese Meute stumm verachten, Die, bewaffnet, zehn um einen drängt.

Mitten unter Euch, wie Ihr im Lager, Hot sich als Genossin Euch gesellt: Mutter Deutschland, aufgereckt und hager, Wundgeschlagen, aber nicht gefällt.

Sie wir Ihr erwartet eine Stunde, Sie wir Ihr ist von Empörung bleich. Sie wie Ihr weiß, daß sie einst gesunde, Sie wie Ihr harrt auf das Freie Reich! Sie wird eines Tages allen sichtbar Sich erheben und zum Aufruhr schrein. Dann ist der Bedränger Meute richtbar -Und ihr Werk wird nie gewosen sein! Wenzel Slodek,

Auch Stefan Zweig

Briefe, die besser ungeschrieben . . .

Stefan Zweig schreibt aus London:

"Ich erhalte, weil auf Reisen, erst mit bedauerlicher Verspätung Kenntnis von Angriffen, die im Zusammenhang mit einem (wie ich nur durch diese Angriffe erfahre) im "Buchhändlerbörsenblatt" veröffentlichtem Brief gegen mich gerichtet wurden. Dazu stelle ich fest, daß mein Schreiben sich keineswegs an die Oeffentlichkeit wandte, sondern an den Verlag, dem ich nahezu dreißig Jahre durch die Verwaltung meines gesamten literarischen Lebenswerkes verbunden bin; eine demonstrative Drucklegung hatte ich weder gewünscht noch vorausgesehen, obwohl ich selbstverständlich für den Inhalt einstehe. Richtig ist ferner, daß ich nicht nur in diesem Falle der "Sammlung", sondern seit langem grundsäglich ablehne, an gemeinsamen politisch-polemischen Manifestationen teilzunehmen, und dies insbesondere, weil ich seit Monaten an einem Buch arbeite, das mir Gelegenheit gibt, meine Einstellung zum Problem der Politik und Humanität persönlich und für mich allein verantwortlich darzutun. Das Polemische ist niemals die Form gewesen, meine Gesinnung auszudrücken, es widerstrebt his ins Tiefste meiner Natur. Aber wenn ich auch von allem Polemischen bewußt Abstand halte, so darf das für niemanden Anlaß sein, mir leichtfertig Tendenzen zu unterschieben, die in schroffem Widerspruch stünden zu meinem Leben und meiner Arbeit. Stefan Zweig.

Wenn also Stefan Zweigs Erklärung wirklich nicht mit seinem Wissen in solch auffälliger Form veröffentlicht wurde, wenn wirklich ein böser Mensch, vielleicht irgendein Verlagsdirektor des Insel-Verlages, mit dem Stefan Zweig nicht aur "durch die Verwaltung seines gesamten literarischen Lebenswerkes" verbunden ist, einen Privatbrief des Schriftstellers an die staatsgewaltigen Mächte der Kunstknebelung und Geistvernichtung verräterisch ausgeliefert hat, ihn dadurch dem Vorwurf schmählicher und über-flüssiger Kapitulation aussehend — dann müßte er diesen Mann anprangern, sich von ihm ganz offen und entschieden

Aber wie sollte Stefan Zweig das tun? Er steht ja auch nach dieser unvorhergesehenen Veröffentlichung für den demütigenden Inhalt seines Schreibens, indem er sich mag sein, auf dem Umweg über seinen Verleger - der Willkür des "dritten Reiches" unterwirft und der Vorzensur der Verkündiger des Ungeistes unterstellt, unentwegt ein. Daß es nicht in dieser Form veröffentlicht werden sollte, ist nur eine schwächliche Entgegnung, wenn es darum geht, daß es niemals hätte geschrieben werden dürfen!

Pariser Berichte

Schnelle, leichte, interes. Mathode, In Gruppen L.

4 Personen. 214, Fg. 51. Danis (10) Zimmar 24, Metro Chapelle. Von 1-2 and 6-8 Uhr.

Likörtabrik

Beste Waren, billigste Preise, sucht Vertreter und Zwischenhandler, Größte Verdienst-Chan-

cen. Sofrot verstellen : 12, Bd de la Villette

Zur Erweiterung seines internation, juristischen Bäros in Paris sucht franzoischer Docteur an droit die MITARBEIT sines deutschen erfahr.

JURISTEN

Offert. an Publ. Metzl, PARIS 51, rue Turbigo Nr 31.

Aligemeine

Chefarat Polymer WENSTEN

6) GEBURTSHILFLICHE Klink
Ordination: tiglich von 1 bis 8 Uhr, Sons- and Friertags von 10 bis 12 Uhr

1) SPEZIALXRZTLICHE ORDINATION the sämeliche Art Erkranke

18. Teimit 64.29 Deutsche Poliklinik

Paris

Pariser Straßenkalender

Der Leiter der Revne Sebbomadaire, DR. Fernand Laudet, Mitglied bes Infrituts, Berfaffer u. a. eines Buches "Paris mahrend bes Arieges", wurde bei einem Aufenthalt in feinem füdjrangofifchen Schlof im Auto an einem Arengwege von einem entgegen fahrenden Wagen getotet.

3m Anditorium Richelien ber Sorbonne fprach die Rapistanin Brene Benron vom Generalftab der Beilearmee über ihre Reife nach Gunana und das Birten unter ben Strafs

Dem Anhballmatch im Barc bes Princes, bei dem First Bienna mit 4 gegen 2 Tore den Rocing Club de Paris ichlug, wohnten 12—15 000 Juschauer bei, die aber bei dem nicht sonderlich aufregenden Spiel wenig auf ihre Rechnung famen.

Ein fleiner Angefiellter in einer Staatsverwaltung namens Georges Grappin erhielt von seinem Chef ein Los für 100 Fr. besorgt. Auf Jureden der Frau wurde dies Los sür 150 Fr. an einen Rachbarn verhöfert. Und jest gewann es 50 000 Fr. Die Folge ist eine — Klage des Manues auf Ehrscheidung. Das Baar ift feit 20 Jahren im Safen ber Che,

In Elidin, Mue be Belfort, ftellte bie 29jabrige Gran eines Rocho eingeweichte Baiche auf einem Gastocher. Das Baffer vertrodnete, und die grau und der acht Monate alte Cobn wurden durch Roblengaje getotet. Der 28jährige Chemann fand beide leblos vor, alle hillsverfuche icheiterten.

Ingarisches Reslaurant Budapest Franz. Unterricht

S, rue du Damier, hinter Kaufhaus l'Innovation Mittag Diner, Abend Souper Tr. Tesper. Firstending mit Bellage, Dessert Fr.

einschließich Getränk, Bedienung, Brot nach Be-lieben. Schmackhafte, nahrhafte Küche! Aufmerkanne, höfliche Bedienung!

Antwerpen

Zuvermieten

2) INNERE Klinik

Der neue Komet

Großes Geschäftshaus für jede Branche in der besten Geschäftslage der Stadt. Eigentümer N. Aron. 10 rus de la Commune. Antwerpen. (Anvers)-Belgian.

Werbt für die "Deutsche Freiheit"

Besuch bei Lafayette

Biele der Emigranten, die nach dem Hilfstomitee der Aue de la Durance im Often von Baris hinausgewandert find, fennen die Rue de Picpus. Der seltsame Rame erinnert saft an das Baltische, an den Peipus Zee oder dergleichen: Namen russischer oder erotischer Herfunkt sind ja in Baris nichts Seltenes. Im "Journal" wird aber jeht mitgeteilt, daß der seltsame Rame von den — Klöhen berfommt. Ein frommer Alosterbruder ioll nämlich dier gewohnt haben und bat ein Beilmittel gegen die fleinen Bembipringer erlunden, von dem besonders die Frauen geplagt wurden, daber nannte man ihn den Bater Flobknider oder Bere Blauepuces. Beute noch gehört ein großer Teil des Picpus-Biertele den Rloftern.

In diefer felten begangenen Gegend befindet fich auch der den wenigiten Barifern befannte fleine Friedhof von Bicpus Der Schlüffel liegt bei der Concierge vom Rlofter jum beiligen Bergen und der Ewigen Anbetung. Man geht dann erft burch zwei machtige, ebenfalls der frommen Betrachtung dienende Gemiliegarten mit wunderbaren Salaten, Dabinter liegen unter Zuprefien hunderte der Opfer der Revolution, darunter die befannteiten Ramen Frankreichs, wie Roailles, Savignac, La Rockeloucauld, Grammont. Im letten Grabe Liegt La fa vette mit feiner Frau. Dort hängt eine franzöniche und eine amerikanische Kahne. Man sollte alauben, daß die Amerikaner, die dem Befreier ihres Landes ein Reiterdenkmal im Louvre-Hof gesett haben, öster kämen, das Grab des alten Freiheitsgenerals zu sehen, es in aber nur selten der Fall.

Die Naziagitation in Amerika

Baihington, 13. November. Der demofratifche Senator von Rennort, Dichftein, ber augleich Borfigender der Einwanderungskommisson des Reprösentantenhauses ist, bat eine parlamentarische Unterstudung der Tätigkeit der Nationalsozialisten in USA beantragt. Die Untersuchung hat begonnen, Man sielt auf die Musmeifung der Ragi-fführer ab.

Dr. Dichfte in behauptet, daß die Ragis ftraif organifiert find in 14 Staaten und bag fie SA-Truppen auf ameritanifchem Boben einuben.

Eine traurige Erinnerung

und St. Lasary.

3) CHIRURGISCHE Klinik

Auf dem Griedhof von Bille murbe ein Dentmal für auf dem Friedds von Lille wurde ein Denkmal für einen 17jährigen Jungen errichtet, den Belgier Le on Trustin, den die deutliche Besahungsbehörde 1915 wegen Spionage erschieben ließ. Der Berurteilte hatte am Abend vor seinem Tode seiner Mutter geschrieben: "Ich vergede allen, Freunden und Feinden. Ich begnadige, weil man ohne Gnade gegen mich ift . . Lebt alle in Frieden und ohne Haß. . "
Große Borie eines armen hingerichteten Knaben, die man

Internationales Advokaturburo

28. Avenur de l'Opéra, Paris (2), Tel. Opèra 51-10 Erledigung similicher Rechtzangelegenheiten, Be-spechangen. Gesellschaftsgründungen, Notaristi-akte, Iegole Übersetrungen werden prompt schedigt. Sprechatunden von 9-12 und 2-6 Uhr.

(25 Jahre Prants)

Georges Lewinsky

nicht ohne tiefe Bemutsbewegung lefen fann.

An- und Verkauf zentraleuropäischer und aüdamerikanl-

scher Devisen Effekten und

REICHSMARK

durch das Bankhaus

Georges Perles & P. Michel

34. RUE LAFFITTE . PARIS IX TELEFON TAITBOUT 98-40 BIS 48

doch befondere beim lieben Gott in Granfreich bie Belt manchmal fo icon ift.

öbrt, Bohlgerich — und sonftige Katalog Häuser: Es gibt von Baris bis Marseille genug deutsche Emigranten, die gegen geringe Entschädigung gerne bereit wären, solch ein Baragrafen Schimmel Deutsch, solche Eselsobren Sprace in die "richtig gehende" Umgangssprache zu übertragen. Bielleicht benken die französischen Sauser, die beutsche Terte brauchen, vielleicht einmal zum eigenen Vorteil daran; denn "deutscher Sprack, swerer Sprack", das sagt ichon Lessing.

Hilfe für die Opfer von Bitche

Das furchtbare Unglud vor Bitche im Elfaft, bei bem viele Arbeiter, die zu den Beseiftigungsarbeiten fuhren, ge-tötet und verwundet wurden, bat solort ein frangofische hilfswerf wachgerusen. Das Bariser Kino "Miracles" widmete seine Abenduorftellungen am Mittwoch der Bobitätigfeit für die 30 Waifen, benen ber Erlos guflieft.

Neptun gegen Nazis

Rom, 14. Rovember.

Die Bahl auf offenem Meer in der Rahe von Rom, von der wir gemeldet haben, int nicht ohne Unfall vor fich gegangen. Der Meergott nämlich revollierte, und die hiller-Teutschen, 922 an der Zahl, davon 860 von Nom, tonnten nicht aussabren. Schlieblich legte fich noch ein italienischer Dampfelio ungeschicht davor, das der Kapitan der "Duisburg" mehrere Stunden hätte mannerieren millen Stunden batte manoprieren muffen.

Also ließ man die ditter-Deutschen an Bord in einer "provivrischen" Kiste abstimmen. Dann gingen sie schleunigst, vielsach seetrank, an Land. Der Dampser subr water ohne die teuren Landsleute aufs offene Meer, wo die Kiste in die Urne entleert wurde, — warum auch nicht? So hat wenigstens, in Gegenwart des deutschen Botschafters von Sassel, der alte Meervater Reptun sumbolisch mit seinem Dreizach andgedrückt, das die ganze hitter-Bahl sauser Jauber ist.

Dorfen spekuliert

Man ichreibt und aus Barid: Dr. Dorten ipefuliert und - ivefuliert falich. Er glaubt für fich und feinen Areis aus ber Bliffirmmung ber Emigranien gegen bad Deutschland Sitlers Rupen gieben gu tonnen. Er veraustaltet bereits wieder Berfammlungen in Baris und auf feinen Plataten

bezeichnet er sich als Chei ber ehemaligen rheinischen Republik und früheren Offizier der deutschen Armee. Wir Emigranten wollen Dr. Dorten mit aller Deutlickfeit sagen, daß wir in dieler für und so tragischen Situation mit ihm und seinen Gesinnungsfreunden keinerlei Gemeins schaft haben. Wir wollen keinen Separatismus, "Das gant Deutschland soll es sein." Dafür kämpsen wir.

Jeudi, fe 16 Novembre

Opera. - Relâche.

Com. Francaise. - 2h Andromaque, La Madone à-8 h 30 La Mégère apprivoisée, La Madone à l'Etoile,

Op. Comique. - 8 h 15 Louise (Charpentier).

O d e o n. — 2 h 30 Le Mariage de Figuro (Beaumarchais); 8 h 30 La Colombe poignardée, l'Heure espagnole. Gaite Lurique. - 8 h 45 Le Paps du Sourire (op. Frant

Atelier. - 8 h 30 Richard III (Shukespeare).

Große Sternschnuppen-Debatte in der Sorbonne Eine Aussprache der größten Stern-Profesioren Grant-

reiche fiber ben gauberhaften Sternenregen vom 9. Oftober batte eine folde Menge Menichen angezogen, daß ber große Borlaal Richellen geoffnet werben muste; benn gweihundert Binbegierige ftanden noch im Dof und wollten auch den Dimmel erforiden.

nismäßig fleiner Regen.

Der Ausdruck "Eiviles filantes" (das frangosische Bort für Sternschnungen) fei schlecht gewählt. Man müsse diese Beseichnung andern. Es selen weder Sterne noch Bruchfücke toter Planeten, sondern Staubteile von auseinandergegangenen Kometen, deren Laubteile von auseinandergegangenen Kometen, deren Laubahn zu befannten Epochen wir überschreiten. Allerdings tressen die Berechnungen nicht immer gang genau ein. So berechnete man zu frühd die Ruckfehr des wunderdaren Regens des Leonidas von 1860 auf die Zeit vom 18. die 18. November des Boringeren. Rormaler Beife hatte bas Ereignis fich 1899 und 1982 wiederbolen muffen, Aber der große Schweif des Kometen Tempel bat fich vielleicht etwas verspätet bei der Rücklehr von den Gefilden des Uranns. Die Kometen find fantaltische Jungens und unterliegen ber Angiehungsfraft unferer acht Planeten Schweftern.

Bom 13. bis gum 22. Rovember bieles Inhres mer-ben wir ben Schweif bes Leonidas und ber Andromeiben durchichreiten fo genannt, weil ber himmelepunft, von bem die Sternichnuppen ansgeben, in der Konstellation des Löwen und der Andromeda liegt, im Diten und im Zenith au Beginn der Racht Das burchichnittliche Fallen ber Sternfonnuppen ichwanft amiichen 15 und 19 in ber Stunde. Biel-leicht find es biefes Jahr mehr.

Die Biffenschaft bat seitgestellt, daß awischen Sternenregen (Sternichnuppensall) und Meteoren fein Zusammenhang besteht. Der Gelehrte & abr n widerspricht auch der Theorie. daß in der Stratesphäre. 100 bis 200 Kilometer boch, Massen in Berichmelsung feten, denn bei genebener Lichtstärfe mille man dann eine Temperatur von 6000 Grad ditse annehmen, die fein Körper aushalten fonne. Der Gelehrte nimmt daber ein "Gaslicht" an, was bester die Beharrlichfeit der leuchten-ben Streifen erklären würde, die in bestimmten Räumen während mehrerer Minuten beobachter find.

Dau villier, ber Leiter einer Gronland-Expedition, der besonders bie weißen Rachte beobachtet bat, fagt, bag diefe Ericheinung die gleiche Ratur und manchmal auch Sarbe hat wie die Sternichnuppen "r fiellt fich vor, daß diese mit 60 Kilometer Sefunden-Geigewindigfeit eine "Matraße von Gas" vor fich berkohen, die sich entslammt beim Einfrohen in unfere Erdatmofphare.

Sehr viel Ratfel geben noch bie fogenannten , Simmel & rafeten" auf, die manchmal so aussehen, als ob fie auf irbifcen Beuerwerfssesten ausgezeichnet Berwendung fin-den könnten. In Amerika hat man mittels ber Spektral-Fotografie festgestellt, daß sie einen Etrich Basserftoff ent-

Der Gelehrte Quenifiet von der Sternwarte Junifu fiellte anschließend allen Amateur-Fotografen eine bimm-

lifche Aufgabe. Gie follen mit befonders empfindlichen Platten das Firmament abinden, damit fie als erfte unferen Freund, den Rometen Giacobini-Binner feben. Diefer Sim-melsbote foll am 9. Oftober 1940 ericeinen, folern er das

Ocisus" und "Faltenbalg"

Ein Notschrei an französische Firmen

Liebe Landsleute, was "suderfüß" ift, weiß wohl ein jeder, wenn er nicht gerade im Konzentrationsleger lebt. Denn das ichone Lied "Paul, Paul, zuderfüßer Baul" hat ja manchmal gerade voen im "driften Reich" feine Geltung. Aber was is "olfuß"? Was in, Dand aufs Derz, der Ausdrud "Falten-

Bernehmen Gie es in folgenden Borten:

Ein französisches daus für beliebte Barsüms soder mußman jest lagen: Dusteien?] gibt den Damen sür die Salben und Wohlgerüche eine deutsche Gebrauchsanweisung mit, in der sie empsiehlt, die daur mit Creme "auszudehnen". Andere Leute nennen das einsach "einreiben". Die haut "auszudehnen" ist eine robustere Art der Körperpflege, die man sonst nur im seligen Profrusesbett und im peinlichen Bersahren des Mittelasters sindet, wovon sie allerdings der Sprung — auf — Kommandant von Dachau übernommen bat illber de heauste won mieder keine französische Barhat. (Aber ba braucht man wieder feine frangoffiche Bar-fums.) Beiter: "Bei der Brogedur ift ein Ueberschuft von Feuchtigkeit auf den Gehalt der Creme an Delfiff gurud-

Aba, nun wiffen wirs. "Delfuh" ift nömlich Glogerin. Aber verftandlich ift das fur die über 8 Millionen Deutsche, die gegen Sitler wählten, ebenso wenig wie für die große Sammelherde. Und auch sonft schreibt das Saus der Wohlgeruche fein schones Deutsch.

Ein ichweres Ratfel albt ferner eine große Bahngefellichati ihren Reifenden auf, denen fie das "Berweilen im Falten-balg" in den D-Zügen unterfagt. Das, — wo? Alfo, das find Buffer, auch: Ziehharmonika genannt. Warum blok den Balg in Falten legen, wenn man icon mal reift, wo

BRIEFKASTEN

Sindent &. 3bren Brief baben wir mit Gaffung gelefen. Gs iff icon, bas Gie une in Die allgemeine Berbamunie nicht mit ein-begieben. Sie feben, bag es alfo noch Aufape gur Begerung gibt. Doffen wir, bab Gie uns fpliter Gelegenbeit geben merben, Sie en bewundern. Barum nicht? Ginftweilen find uns allerdings Leiftungen von Ihnen auger Ibrem Brief nicht befannt. 28tr bachten bei Ihren Bormarien an bas Bort; "Richt feber ift ein Delb, ber feinen Bogen fpannt: Mm Lag erft ber Gefahr mirb Belbenmut erfaunt." Das ftammt gwar von einem Juden, dem Camnel ha - Lepi, aber es ift tropbem febr meife.

Gur ben Gefamtinhalt verantwortfich: Robann Big in Dubmeiler: für Inierate: Cito Ruby in Saarbruden. Rotationsbrud und Berlag: Berlag ber Boltsnimme Gmbb., Saarbruden & Sougenftrage 5.

Doktor Wachtel

Harns, Bluts und Hautkrankheiten

123, Bd. Sébastopol. — Sprechstunden v. 9-12 u. 2-8 Uhr; Sonntags vormittags Nase, Hals, Ohren:

Sprechstunden täglich von 5-7 Uhr.

Dr. med. Thilippe Czaczkes SPRICHT DEUTSCH

5, Av. d'Eylau, (Trocadéro), Tel. Passy 47,57

Sprechstunden täglich von 1.30 bis 3.30 Uhr für innere, Frauen- und allgemeine Krankheiten

Tel. Trimité 43-13 Métro Pigulle

a) Allgemeine

Konsultationen

Deutsche Poliklinik

d) Zahnärstliches

c) Geburtsbilfliche Klinik Zweistückiges Samann-rinnengebäude. Die alles-wordernate Einrichtung Zimmer mit I bis 4 Betten

Kabinett Zahn- und Mundshirurgi

mit 9 Spesialisten Ordination (äglich von 9-12 und 2-8; Sonn- und Feiertags von 10-12 und 2-4 Uhr

Deutsches Zahnärztliches Institut

22, RUE DE DOUAL . Mêtre : Blanche, Pigelle Tel. Triaité 50-27 . Sprechetanden : 5-12, 2-8 Uhr Zahn- u. Bundkrankh. Riintgen. Elektrotherapie, Prothesen, Kronen, Brücken in Gold, Platin u. Pozsellan

NEUHELT: PORZELLAN-KRONEN UND BRUCKEN

Umurbeitung schlechteitzender Gebine mit voller Garantle für guten Sitz. Reparaturen binnen 5 Stunden SCHONENDSTE BEHANDLUNG FOR NERVOSE UND HERZKRANKE